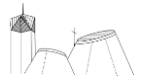


St. Josef mit Leben füllen



**Jahresprogramm
2025**



Vorwort

„Wieso gehst du zum Beten in die Wüste?“ fragten die Schüler ihren Rabbi. „Lehrst du uns nicht, dass Gott überall ist und überall der Gleiche?“ – „Das ist wahr“, entgegnete der Rabbi, „aber ich bin nicht überall der Gleiche.“

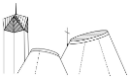
So einfach und erstaunlich zugleich. Der Ort, an dem wir sind, verändert uns. Räume hinterlassen eine Wirkung auf unser Denken. Es ist nicht ratsam, in der Küche oder am Arbeitsplatz zu meditieren. Die Atmosphäre des Raumes prägt uns und der Raum predigt mit. Die räumliche Umgebung hat Einfluss auf unsere Seele. Darum ist es wichtig, immer wieder Orte aufzusuchen, in denen wir uns wohlfühlen, Orte, wo wir zur Ruhe kommen, die sich abheben von der Hektik des Alltags und die unsere Seele berühren.

Beim Betreten eines Kirchenraumes ergreift uns oft Ehrfurcht. Ergriffen zu sein nährt in uns Menschen die Weisheit. In vielen Kirchen sind Menschen während des ganzen Tages einfach nur da, und dies nicht nur, um bewusst zu beten. Warum? Weil allein die Wände so viel an Glauben, an Geschichte, an Erfahrung atmen, dass es in einem selbst anfängt zu beten. Der verstorbene Bischof Ketteler aus Mainz wurde einmal gefragt, warum er so gerne in die Anbetungskirche der Klarissinnen geht. Er gab zur Antwort: „Hier sind die Wände so warm gebetet.“

Die weitgeöffneten Türen von St. Josef laden dazu ein, einzutreten und



stehen für unseren Wunsch, die Kirche in allen ihren Facetten erfahrbar zu machen.



Der Kirchenbesucher kann St. Josef als einen Ort erfahren, in dem verschiedenste Gottesdienst- und Gebetsformen ihren Raum finden, der Familien mit Kindern zum Gottesdienst einlädt, und der ein geborgener Rückzugsort ist, in dem man im persönlichen Gebet Freud und Leid mit Gott teilen kann. St. Josef kann auch ein Ort der Begegnung sein: Begegnung mit anderen Menschen und mit sich selbst, mit der Musik, mit Gott und all dem Schönen auf der Welt.

Als architektonisch herausragender Bau soll St. Josef alle Menschen in und um Holzkirchen, egal ob gläubig oder kirchenfern, auch durch ein reiches Kulturangebot ansprechen und ihnen durch Konzerte und Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung Besinnung und eine Auszeit vom Alltag schenken. So können die Besucher und Gäste von St. Josef über das Schauen zum Staunen und zur Ehrfurcht kommen.

Gisela Baltès bringt unsere Wünsche und Hoffnungen auf den Punkt:

Türen können offen sein,
weit oder nur einen Spalt breit.
Sie können angelehnt, geschlossen,
verriegelt, verbarrikadiert sein.

Ich kann an Türen klopfen, hämmern,
Türen einrennen, Türen aufbrechen,
jemandem die Tür vor der Nase zuschlagen,
niemanden einlassen, mich abschotten.

"Ich bin die Tür", sagt Jesus.
Einladung und Zusage für alle.
Offen und einladend sein:
Aufgabe für jeden von uns.

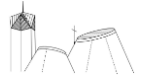
Füreinander Tür sein,
weitherzig einander einlassen,
freundlich beieinander aus- und eingehen,
Zuflucht gewähren und finden.

Gottfried Doll
Pfarrverbandsleiter

Irene Höfer
Kirchenpflegerin

Annette Stratmann
Pfarrgemeinderat

Matthias Hefter
Organisator von „St. Josef
mit Leben füllen“



Gottesdienste und Andachten

Die nachstehende Übersicht zeigt Ihnen unser Angebot an unterschiedlichsten Liturgieformen.

St. Josef:

- Hl. Messe um 8:30 Uhr (an Sonn- und Feiertagen)
- Familiengottesdienst um 10:30 Uhr (an Sonn- und Feiertagen)
- Stille Eucharistische Anbetung (dienstags 18 Uhr)

Kapelle Zur Hl. Familie:

- Atempause - Innehalten mit besinnlichen Impulsen, Liedern und 10 Minuten Stille
- Kleinkindergottesdienste
- Liturgie von Frauen für alle – Abendlob des Frauenbundes
- Stunde der Lichter - Ökumenisches Gebet mit Liedern aus Taizé

Die genauen Termine und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Kirchenanzeiger, unserer Homepage www.pv-holzkirchen-warngau.de oder der Freitagsausgabe des Holzkirchner Merkurs.

Wichtiger Hinweis

Informieren Sie sich bitte vor **jedem** Konzerttermin auf unserer Homepage

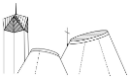
www.pv-holzkirchen-warngau.de

ob das Konzert wie geplant stattfindet oder ob es zu einer Änderung oder gar Absage gekommen ist.

Gehen Sie dazu auf der Startseite auf

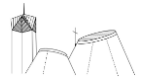
„mehr zur Pfarrei Holzkirchen“

und blättern dort ggf. nach unten.

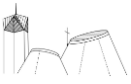


Die Termine auf einen Blick

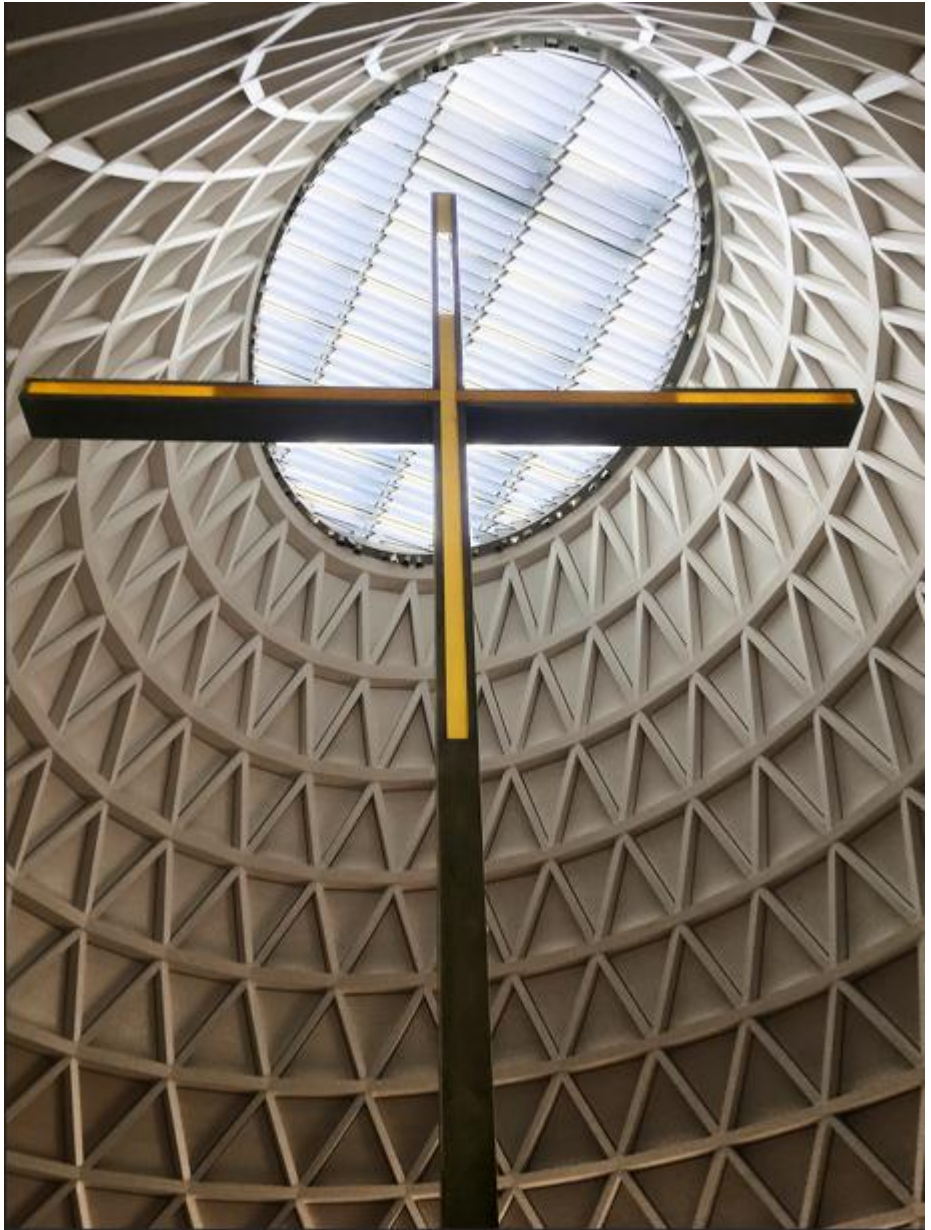
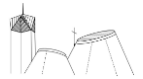
wann			wer	was
Mi.	1. Jan.	11:00	Johannes Skudlik und Georg Hiemer	„Festliches Neujahrskonzert für Trompete und Orgel“ mit Werken von Händel, Morricone und Strauß
Sa.	11. Jan.	20:00	MikroOrchester	Musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ und „Das schlaue Fuchslein“ für Kinder und Erwachsene
Fr.	24. Jan.	19:00	Elisabeth Eigler und Gisela Daebel	Orgel ^{plus} Flöte – „Stimmungsbilder am Jahresbeginn“
Sa.	1. Feb.	20:00	Chor D'accord & Friends	„Wir singen für die Liebe“
Sa.	15. Feb.	20:00	Prinzregenten Ensemble München	„Der Rosenkavalier“ – Harmoniemusik nach der Oper von Richard Strauss und „Septett“ von Paul Hindemith
Do.	20. Feb.	20:00	Maxjoseph	„Nau“ - Zeitgenössische Volksmusik
Fr.	7. Mrz.	20:00	Rudi Zapf Trio	"Grenzenlos"
So.	9. Mrz.	17:00	Ben Blaskovic	Fastenpredigtreihe <i>anders wachsen</i> - Vier Geschichten, die Mut machen: „Weg zum erfolgreichen Schauspieler“
Fr.	14. Mrz.	20:00	Martina Holzer	"das Harfenkonzert mit 432 Hertz"
So.	16. Mrz.	17:00	Sebastian Snela	Fastenpredigtreihe <i>anders wachsen</i> - Vier Geschichten, die Mut machen: „Führung eines Hospizes“
So.	23. Mrz.	17:00	Nadj Boshi	Fastenpredigtreihe <i>anders wachsen</i> - Vier Geschichten, die Mut machen: „Flucht und Neuanfang“
Sa.	29. Mrz.	20:00	Musikzug Holzkirchen e.V.	„Frühjahrskonzert“
So.	30. Mrz.	17:00	Sebastian Girmann	Fastenpredigtreihe <i>anders wachsen</i> – Vier Geschichten, die Mut machen: „Gründung eines Unternehmens“



wann			wer	was
Sa.	5. Apr.	20:00	Kreuzberg	„Musik ohne Grenzen“ - Folk, Jazz, Klezmer und Pop - musikalische Vielfalt aus Miesbach
So.	13. Apr.	18:00	cantica nova holzkirchen	„O Haupt voll Blut und Wunden“ – Chormusik zur Karwoche
So.	20. Apr.	10:30	Swing it UP	Jazz-Messe zur Osterzeit "Der Herr ist bei uns Halleluja"
Fr.	25. Apr.	20:00	So Nostalgia	„Weltmusik“
Fr.	2. Mai	19:00	Elisabeth Eigler und Eva Rau	„Gruß an den Frühling“
Do.	8. Mai	20:00	Katholische und evangelische Kirchen Holzkirchen, Markt- gemeinde Holzkir- chen, Katholisches Bildungswerk Mies- bach e.V.	80 Jahre Kriegsende in Holzkir- chen - Der Einmarsch amerikani- scher Soldaten und das Kriegs- ende – Ein Grund zum Nachden- ken und Gedenken
Sa.	10. Mai	20:00	Swing it UP	„Evergreens der 30er-60er“ - Swing und Latin mit jazzigen Ele- menten
Sa.	17. Mai	20:00	vox nova & Männer- ensemble Sonat Vox	„Jubilate!!“ – Ein Fest der Chormusik
So.	25. Mai	20:00	SebastiansChor München	Antonín Dvořák – „Messe in D- Dur für Chor und Orgel“
Do.	5. Juni	20:00	Dr. Adrienne Weigl (Texte), Jakob Neu- maier (Klavier), Sa- bine Trettenbacher (Gesang)	"Lieder zwischen Gott und Mensch"
Sa.	5. Juli	20:00	Prinzregenten En- semble München	„Ein Sommernachtstraum“
So.	13. Juli	19:00	Go-Spi-Rhy-Chor Sauerlach	„Jahreskonzert“ - Moderne Kir- chenlieder und Gospels
Die.	15. Juli	20:00	Barbara und Ulrich Theißen Pibernik	„Double Fantasy : Orgel vier plus vier
Fr.	25. Juli	20:00	Volker Luft	„SaitenPoesie“
So.	17. Aug.	18:00	Miesbach Kammer- musikfestival	Internationale Künstler im Ab- schlusskonzert des Miesbach Kammermusik-festivals



wann			wer	was
So.	21. Sep.	19:00	Gospelchor St. Lukas und OstBahnGroove	„Pop meets Gospel - Unter einer Kuppel vereint“
Sa.	27. Sep.	20:00	Marie Koenigsbeck	„Zeitreise durch die Orgelmusik“
Sa.	4. Okt.	20:00	Modern String Quartet	„Pictures at an exhibition“ framed in jazz - Eine außergewöhnliche und progressive Interpretation dieses zeitlosen Meisterwerks von Modest Mussorgsky
Sa	11. Okt.	20:00	TonArt Sauerlach- Holzkirchen	„Herbstliche Klänge, die berüh- ren“ - Geistliche Chormusik für Chor, Soli, Violoncello und Orgel
So.	19. Okt.	19:00	Ensemble Laetare	"Ohrenlicht - der Klang des Steins"
So.	26. Okt.	18:00	cantica nova holzkirchen	Ein Fest der Chormusik - 25 Jahre cantica nova holkirchen
Sa.	8. Nov.	20:00	Ensemble Hackbrettivo	„Durch Zeit und Raum mit 4 Hackbrettern und 432 Saiten“
Sa.	15. Nov.	20:00	Palestrina Motetten- chor Tegernsee	Maurice Duruflé Requiem op.9: „In Frieden ruhen“ - Werke der französischen Moderne für Chor und Orgel
So.	23. Nov.	17:00	Sang & Klang	"Auf dem Weg in die „staade Zeit“
So.	30. Nov.	17:00	vox nova	„Silentium - Advents-Motetten vom Barock bis zur Moderne“
So.	14. Dez.	17:00	Andreas Estner (Sprecher BR), Weisenbläser vom Harten Kern, Afelder Dreigesang, 4kleemusig, Teresa Klingler	„Holzkirchner Adventssingen“



Altarkreuz in St. Josef



Die Termine im Einzelnen

Neujahr, 1. Januar, 11 Uhr, St. Josef

Johannes Skudlik (Orgel) und Georg Hiemer (Trompete) - „Festliches Neujahrskonzert“ für Trompete und Orgel mit Werken von Händel, Morricone und Strauß

Ein regelrechtes Feuerwerk vom Radetzkymarsch in eigener Bearbeitung für Orgel bis zu Ennio Morricones unsterblichen Filmmusiken wie Gabriels Oboe erwartet das Publikum im Neujahrskonzert. Teile aus Händel Feuerwerksmusik, Orgelwerke von J.S. Bach sowie die Carmen Suite von George Bizet runden das Programm ab. Auf verschiedenen Trompeten und dem Flügelhorn wird Georg Hiemer hochvirtuose Bearbeitungen für seine Instrumente beisteuern.

Eintritt frei – Spenden an die beiden Musiker willkommen

Samstag, 11. Januar, 20 Uhr, St. Josef

MikroOrchester - „Musikalische Märchen “Peter und der Wolf” und “Das schlaue Füchlein” für Kinder und Erwachsene“

Wir präsentieren zwei musikalische Märchen für Kinder und Erwachsene. Erfahren Sie zunächst in Prokofiev's „Peter und der Wolf“, wie es Peter gelingt, die Gefahren eines herumstreunenden Wolfes zu überwinden.

Janáček's musikalische Fabel „Das schlaue Füchlein“ handelt dann vom Schicksal einer Füchsin, die von einem Förster eingefangen wurde und auf dessen Hof aufwächst.

Erleben Sie gemeinsam mit dem MikroOrchester und Ina Stoertzenbach zwei märchenhafte Abenteuer!

Eintritt frei – Spenden an das MikroOrchester willkommen

Freitag, 24. Januar, 19 Uhr, St. Josef

Elisabeth Eigler und Gisela Daebel - Orgel ^{plus} Flöte – „Stimmungsbilder am Jahresbeginn“

Die Weihnachtszeit ist vorbei und der Frühling noch nicht in Sicht. In diese Zeit hinein wollen wir Sie mit verschiedenen musikalischen Stimmungsbildern erfreuen.



Ob wir den Winter mit Vivaldis gleichnamigen Stück vertreiben können? Wer weiß... Mit dem „Spring song“ von Jan de Haan den Frühling herbeizaubern? Auch schwierig... Aber man weiß ja nie. Zur Vorsicht lassen wir noch das Singvögelchen von W. Popp vorbeiflattern und betten alles ein in wunderschöne klassische und romantische Sonaten, Suiten und Konzertstücke.

Eintritt frei – Spenden willkommen – der Reinerlös geht an die Konzertreihe

Samstag, 1. Februar, 20 Uhr, St. Josef

Chor D'accord & Friends - „Wir singen für die Liebe“

Inspiziert vom Song „Für die Liebe“ des Berliner Duos „Berge“ gestaltet der Chor d'accord einen musikalischen Abend mit dem Titel „Wir singen für die Liebe“. Mit Herzensliedern aus verschiedenen Stilrichtungen stimmt das Konzert in ein liebevolles und herzverbundenes Jahr 2025 ein. Denn was braucht diese Welt mehr als die liebende Verbundenheit der Menschen untereinander?

Der Chor D'accord - teils a-capella, teils mit Instrumentalbegleitung - interpretiert spirituelle Lieder mit viel Gefühl und Schwung. Doch wer sind die „Friends“? Es sind Chormitglieder, die auch als Solisten und mit eigenen Werken in die Welt strahlen: Thomas Kockler wird den Abend mit Folksongs bereichern und von Veronika Donner werden herzberührende Eigenkompositionen zu hören sein. Die Gedichte von Lorenz Georg Schreier werden einen verbindenden Faden durch den vielfältigen Abend spannen.

Und natürlich dürfen Sie sich auch wieder auf das eine oder andere Mitsinglied und Überraschungsgäste freuen!

Eintritt frei – Spenden an den Chor D'accord sind herzlich willkommen

Samstag, 15. Februar, 20 Uhr, St. Josef

Prinzregenten Ensemble München - „Der Rosenkavalier“ – Harmoniemusik nach der Oper von Richard Strauss (Bearbeitung Nigel Shore) und das „Septett“ von Paul Hindemith

Dirigent: Armando Merino

Harmoniemusik, auch bekannt als Bläsermusik, war besonders im 18. und frühen 19. Jahrhundert beliebt. Diese Musikform wurde oft für Bläserensembles komponiert, die aus Holzbläsern bestanden. Ein wichtiger Aspekt der Harmoniemusik für diese Besetzung war die Bearbeitung von Opern, beispielsweise sol-



che von Mozart. Diese Bearbeitungen ermöglichten es, die Musik einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Der Oboist Nigel Shore hat diese Tradition mit seiner Harmoniemusik nach "Der Rosenkavalier" von Richard Strauss für 15 Instrumente fortgesetzt. Passend zu dem Bezug zur Klassik spielt die Handlung der Oper von Strauss im Wien des 18. Jahrhunderts und betont die Bewunderung des Komponisten für Mozart. Strauss und sein Librettist, Hugo von Hofmannsthal, nannten die Oper sogar „unseren Figaro“. Die Harmoniemusik von Shore besteht aus drei ca. 15-minütigen Sätzen, die nach den drei Akten der Oper gegliedert sind.

Auch das Septett von Paul Hindemith aus dem Jahre 1948 richtet sich nach den traditionellen Formen und Satztechniken des Barocks und der Klassik. Mit seinem fünfsätzigen Werk und insbesondere mit dem letzten Satz "Alten Berner Marsch", stellt Hindemith seine meisterhafte Fähigkeit für Bläser zu komponieren unter Beweis.

Eintritt frei – Spenden an das Prinzregenten Ensemble München willkommen

Donnerstag, 20. Februar, 20 Uhr, St. Josef

Maxjoseph - „Nau“ - Zeitgenössische Volksmusik

Steirische Harmonika, Geige, Gitarre und Tuba – Die vier virtuosens Musiker von MAXJOSEPH weben ein dynamisch und kammermusikalisch höchst feines Geflecht, und zwar in einer derartigen Eleganz und Leichtigkeit, die man im Zusammenhang mit Volksmusik so nicht erwartet hätte.

In den Improvisationen schimmert der Jazz, im makellosen Zusammenspiel die klassische Schulung und in mannigfaltigen Anklängen der weite Horizont von vier Weltbürgern durch, die gleichzeitig ganz natürlich in ihrer Heimat verwurzelt sind.

Das Ensemble setzt sich in einer Art und Weise mit Volksmusik auseinander, die Klischees aufbricht und neue, außergewöhnliche Ideen entstehen lässt.

Musik, selbst komponiert, leichtfüßig und charmant, die nicht nur in Bayern, sondern weit darüber hinaus so definitiv noch gefehlt hat

Eintritt frei – Spenden an Maxjoseph willkommen

**Freitag, 7. März, 20 Uhr, St. Josef**

Rudi Zapf Trio - „Grenzenlos“ - Tango, Klezmer, Irish, Bairisch, Balkan, Orient, Valse Musette

Rudi Zapf – Pedalhackbrett, Knopfakkordeon, Vibrandoneon

Sunny Howard – Violine

Ingrid Westermeier – Gitarre

Rudi Zapf – vertrauter Meister des Hackbretts und Knopfakkordeons – kommt zusammen mit der außergewöhnlichen Jazzgeigerin **Sunny Howard** und der virtuoson und feinfühligon Gitarristin **Ingrid Westermeier**. Im Trio vereint betreiben die drei Vollblutmusiker eine Reise durch die Musik der westlichen und östlichen Welt, mischen Volksliedhaftes, Jazzelemente, Irish Folk, Balkan, Valse Musette, Tango und Klezmer mit eigenen Kompositionen ineinander, verflechten, lösen auf. Grenzenlos ist diese Musik allemal, die mit ihrer eigenwilligen Instrumentierung und der Vielfalt an musikalischen Stilen und Richtungen mühelos Orient und Okzident zu Neuem vereint.

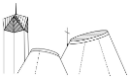
Gemeinsam spielen sie ihre eigene Musik: packende, akustische Klangwelten auf der Höhe der Zeit, verbunden mit der Freiheit und Spontaneität der Improvisation. Sie lieben die Moll- und Zwischentöne, leben von ihren instrumentellen Fähigkeiten und verzichten darauf, ihre Stücke auf dem Silbertablett garniert zu überbringen. Denn kaum bekommt man ein Stück zu fassen, biegen sie möglicherweise um die nächste Ecke in den nächsten Rhythmus. Ein besonderes Merkmal liegt aber auch in der Konzentration und Sensibilität, die man dieser Musik entgegenbringen kann.

Eintritt frei – Spenden an das Rudi Zapf Trio willkommen

Sonntag, 9. März, 17 Uhr, Kapelle Zur HI. Familie

Ben Blaskovic - Fastenpredigtreihe *anders wachsen* Vier Geschichten, die Mut machen: Weg zum erfolgreichen Schauspieler

In der ersten Ausgabe der KulturBegegnungen vor zwanzig Jahren wurde die Nachwuchs-Band „Steep“ vorgestellt, dabei der Schlagzeuger Ben Blaskovic. Inzwischen ist aus dem Schlierseer Musiker ein deutschlandweit bekannter Schauspieler geworden, zu sehen in vielen Filmen unterschiedlichen Genres. Er ist in ZDF-Serien genauso zuhause wie in Fernsehfilmen und im Theater und gründete seine eigene Produktionsfirma. Wie gelingt es, ein so erfolgreicher Schauspieler und Produzent zu werden, welche Stolpersteine gab es, was half



auf dem steilen Weg nach oben in dem Haifischbecken von Film und Fernsehen? Und wie schafft er es, nebenbei noch Musik zu machen und in die Berge zu gehen? Ben Blaskovic macht jungen Nachwuchskünstlern Mut, bei Talent den Weg zu wagen.

Für die musikalische Umrahmung sorgt Ben Blaskovic.

Siehe dazu auch Seite 71ff.

Eintritt frei – Spenden für die Fastenpredigtreihe willkommen

Freitag, 14. März, 20 Uhr, St. Josef

Martina Holzer - „Harfenkonzert mit 432 Hertz“

Die Fischbachauer Harfenistin entführt ihr Publikum in eine Welt voller warmer Harfenklänge. Das Besondere ihrer Darbietungen ist die Stimmung der Harfe auf den Kammerton 432 Hertz, welcher der Musik eine außergewöhnliche Tiefe verleiht.

In ihrem Programm bietet Martina Holzer eine breite Auswahl durch die Musik-Epochen und präsentiert erlesene Werke der Harfenliteratur. Mit Alpenländischen Weisen und Irischen Melodien rundet die Musikerin das Konzert ab, singt hierzu gerne und begleitet sich selbst auf der Harfe, was jedem Auftritt eine persönliche und einzigartige Note verleiht.

Eintritt frei – Spenden an Martina Holzer willkommen

Sonntag, 16. März, 17 Uhr, Kapelle Zur Hl. Familie

Sebastian Snela - Fastenpredigtreihe *anders wachsen* Vier Geschichten, die Mut machen: Führung eines Hospizes

Vor 20 Jahren gründeten Helena und Bogdan Snela die Hospizgemeinschaft Domicilium in Weyarn. Ohne öffentliche Zuschüsse, nur mithilfe einer privaten Sponsorin gelang es ihnen, ein Haus in familiärer Atmosphäre zu bauen, in denen Menschen auf ihrem letzten Weg palliativ, pflegerisch, medizinisch und spirituell begleitet werden. Dieser ganzheitliche Ansatz sorgt für Lebensqualität für die Bewohner ebenso wie für die Angehörigen. Geborgenheit, Sicherheit und Fürsorge waren und sind die wesentlichen Aspekte der Arbeit. Heute hat Sohn Sebastian die Geschäftsführung inne und führt das Domicilium im Geiste seiner Eltern erfolgreich weiter.



Für die musikalische Umrahmung sorgt Nicole Neubauer mit ihrer Handpan.

Siehe dazu auch Seite 71ff.

Eintritt frei – Spenden für die Fastenpredigtreihe willkommen

Sonntag, 23. März, 17 Uhr, Kapelle Zur Hl. Familie

Najd Boshi - Fastenpredigtreihe *anders wachsen*: Vier Geschichten, die Mut machen: Flucht und Neuanfang

Die Syrerin mit Universitätsabschluss in englischer Literaturgeschichte flüchtete vor fast 10 Jahren aus ihrer Heimat unter dramatischen Umständen. Sie konnte ihre zwei Kinder nachkommen lassen und fand in Tegernsee eine neue Heimat. Als Schiffskapitänin wurde sie bekannt, heute arbeitet sie bei der Tegernseer Tal Tourismus GmbH und berät Touristen. Ihr Wunsch aber ist, in ihren Beruf zurückzukehren und ihr Fluchttrauma zu überwinden. Die Geschichte der allein-erziehenden Mutter zeugt von Stärke, Überlebenswillen und Anpassungsvermögen.

Für die musikalische Umrahmung sorgt Florian Burgmayr mit seinem Akkordeon.

Siehe dazu auch Seite 71ff.

Eintritt frei – Spenden für die Fastenpredigtreihe willkommen

Samstag, 29. März, 20 Uhr, St. Josef

Musikzug Holzkirchen e.V. - „Frühjahrskonzert“

Der Musikzug Holzkirchen e.V. lädt zu einem abwechslungsreichen und vielseitigen Konzertabend ein. Spielmannszug und Blaskapelle präsentieren einen Teil Ihres Repertoires, Altbekanntes wie auch neu einstudierte Werke. Ein Höhepunkt sind die Stücke, die beide Orchester gemeinsam spielen. Die Musikanten freuen sich darauf, St. Josef mit Leben zu füllen.

Eintritt frei – Spenden an den Musikzug Holzkirchen willkommen

**Sonntag, 30. März, 17 Uhr, Kapelle Zur HI. Familie**

Sebastian Girmann - Fastenpredigtreihe *anders wachsen*: Vier Geschichten, die Mut machen: Gründung eines Unternehmens

Das Biotop Oberland arbeitet nach dem Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft und ermöglicht ein ökologisch und sozial sinnvolles Wirtschaften, ohne die auferlegten Zwänge des Marktes und der Agrarindustrie. Verbraucher und Erzeuger rücken wieder näher zusammen, ohne Verantwortung an Großkonzerne und Zwischenhändler abzugeben. Wie geht das? Welche Hindernisse galt es zu überwinden? Wie begann es und wo steht das Biotop Oberland heute?

Für die musikalische Umrahmung sorgt Theresa Bichlmeier mit ihrem Hackbrett.

Siehe dazu auch Seite 71ff.

Eintritt frei – Spenden für die Fastenpredigtreihe willkommen

Samstag, 5. April, 20 Uhr, St. Josef

Kreuzberg - „Musik ohne Grenzen“ - Folk, Jazz, Klezmer und Pop - musikalische Vielfalt aus Miesbach

Die Band „Kreuzberg“ aus Miesbach begeistert mit einer breiten musikalischen Palette. Beate und Norbert Thaller, Dominikus Bücken und Johannes Mehringer sorgen mit ihrem abwechslungsreichen Programm für einen unvergesslichen Abend. Traditionelle Stücke und überraschende Eigeninterpretationen fügen sich zu einem einzigartigen musikalischen Erlebnis zusammen, das garantiert keine Langeweile aufkommen lässt.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Sonntag, 13. April, 18 Uhr, St. Josef

cantica nova holzkirchen - „O Haupt voll Blut und Wunden“ – Chormusik zur Karwoche

Passend zur beginnenden Karwoche führt cantica nova holzkirchen am Palmsonntag a-cappella-Werke zur Passion auf, darunter Motetten alter Meister und jüngerer Datums. Zahlreiche Komponisten haben für die bis zum Fest der Auferstehung dauernden Kartage ergreifende geistliche Lieder geschrieben, die in



der Musikliteratur ihren festen Platz haben. Eines der bekanntesten ist das *Miserere* des italienischen Priesters, Komponisten und Tenors Gregorio Allegri.

Eintritt frei – Spenden an *cantica nova* holzkirchen willkommen

Ostersonntag, 20. April, 10:30 Uhr, St. Josef

Swing it UP: Jazz-Messe zur Osterzeit "Der Herr ist bei uns Halleluja" (nach der Original-Partitur von 1966. Arrangement: Hans Georg Boßhammer, Texte: Lutz Hoffmann, Karl Norres, Franz Mausberg, Leo Schuhen)

Leitung Bernd Stahuber

Der Auferstandene ist beim Vater. Doch Er hat sich nicht von uns entfernt. Er ist noch immer bei uns, wir sind noch bei ihm. Ja, in Christus sind wir selbst beim Vater.

Die Wechselgesänge sind erfüllt von diesem Bewusstsein. Sie sind angelehnt an die Texte der Liturgie des Festes Christi Himmelfahrt. Gerade in ihnen leuchtet noch einmal, wir in einem Brennpunkt, der Osterglaube der Kirche auf. Die Texte rücken bewusst ab von einer Handlung, die sich dem Vorwurf aussetzt: „Was steht ihr da und starrt zum Himmel?“ – Die Melodien gehen auf Spiritual-Weisen zurück. (Quelle: Partitur Hoppe + Werry)

Freitag, 25. April, 20 Uhr, St. Josef

So Nostalgia: „Weltmusik“ – Tango – Latin, durchsetzt mit bayerischen, irisch-keltischen Klängen, Eigenkompositionen und ein Hauch Klassik!

Mit ihrer Musik vereint das Münchner Trio „So Nostalgia“, in Eigenkompositionen und eigenwilligen Neuinterpretationen bekannter Stücke, verschiedenste Musikstile. Dabei trifft der bayerische Zwiefache auf südamerikanische Folklore, Polka auf Tango und irische Balladen begegnen kubanischer Salsa. Das Trio führt den Zuhörer über die saftigen Wiesen Irlands, durch die heißen Städte Lateinamerikas zurück zur Klassik aus Mitteleuropa.

Selbst beschreiben „So Nostalgia“, bestehend aus Rudolf Waldera, Martin Holder und Luis Guillermo del Castillo, ihre Musik als: ernst, heiter, heiß, laut, leise, jung, alt, für alle, nur für dich, zum Hören, Fühlen, Träumen, Aufwachen. Ob in den Mauern eines Schlosses, in einer Kirche, im Konzertsaal oder Open Air, die Musik von „So Nostalgia“ fühlt sich an wie ein erfrischender Kurzurlaub.

Eintritt frei – Spenden an So Nostalgia willkommen

**Freitag, 2. Mai, 19 Uhr, St. Josef****Elisabeth Eigler und Eva Rau - „Gruß an den Frühling“**

Viele Komponisten haben sich vom Frühling inspirieren lassen und wunderschöne Lieder komponiert. Wer kennt nicht „Das Veilchen“ von W.A. Mozart oder das „Heidenröslein“ von dem es verschiedene Versionen gibt.

Wir haben eine kleine aber feine Auswahl dieser Lieder getroffen und möchten Sie mit diesen Melodien erfreuen.

Eintritt frei – Spenden willkommen – der Reinerlös geht an die Konzertreihe

Donnerstag, 8. Mai, 20 Uhr, St. Josef

Katholische und evangelische Kirchen Holzkirchen, Marktgemeinde Holzkirchen, Katholisches Bildungswerk Miesbach e.V. (KBW)- 80 Jahre Kriegsende in Holzkirchen - Der Einmarsch amerikanischer Soldaten und das Kriegsende – Ein Grund zum Nachdenken und Gedenken

Sprecher:

Dr. Adrienne Weigl, theologische Referentin im Katholischen Bildungswerk Miesbach

Dr. Roland Götz, stellv. Direktor von Archiv und Bibliothek des Erzbistums München und Freising

Hans Fellner, Theologe

Dr. Wolfgang Foit, Historiker, Geschäftsführer Katholisches Bildungswerk Miesbach

Musikalische Untermalung: Anton Waas

„Morgens um 4 Uhr wollten 2 SS-Offiziere den Ortpfarrer erschießen und die Kirche mit Handgranateneinwürfen beschädigen, weil in der Nacht am Turm die weiße Fahne gehisst wurde.“

So dramatisch beginnt der Bericht Dekan Joseph Immingers vom Tag des Einmarsches der amerikanischen Truppen, dem 1. Mai 1945 in Holzkirchen. Die sogenannten Kriegs- und Einmarschberichte aus dem Archiv des Erzbistums München und Freising sind einzigartige Momentaufnahmen der Ortsgeschichte, die zusammen mit seinen Tagebuchaufzeichnungen an diesem Abend verlesen und kommentiert werden.

Um der Bedeutung dieser historischen Zäsur im Mai 1945 und unserer Verantwortung für Gegenwart und Zukunft gerecht zu werden, bilden diese Texte den



Rahmen einer Gedenkstunde, untermalt von Lesungen aus einem Gedichtzyklus und musikalischen Elementen.

Siehe dazu auch Seite 74.

Eintritt frei – Spenden willkommen

Samstag, 10. Mai, 20 Uhr, St. Josef

Swing it UP - „Evergreens der 30er - 60er-Jahre“ - Swing und Latin mit jazzigen Elementen“

Mit Bernd Stahubers 'Swing it UP' erwarten den Zuhörer Wohlfühl-Standards mit Swing, Latin und Evergreens sowie eine ausdrucksstarke Sängerin, raffinierte Arrangements und ein Höchstmaß an musikalischer Virtuosität. Sozusagen zum Anfassen sind die melodiosen Swing-Stücke und gefühlvollen Balladen der professionellen Vokalistin Julia Schröter, die leidenschaftlich am liebsten Interpretation von Ella Fitzgerald mal ungezwungen fröhlich, dann wieder entblöbend einfühlsam darbietet, verrät der Miesbacher Bandleader Bernd Stahuber.

Das Musikensemble besteht aus Julia Schröter, Saxophon Matthias Huber, Bass Toni Wiedemann, Drums Andi Gleixner und am Piano Bernd Stahuber.

Eintritt frei – Spenden an Swing it UP willkommen

Samstag, 17. Mai, 20 Uhr, St. Josef

vox nova und Männerensemble Sonat Vox – „Jubilate“ - Ein Fest der Chormusik

Das Programm „Jubilate!!“ spannt einen weiten Bogen von festlicher Barockmusik bis hin zu modernen Kompositionen. Erstmals singen die vox nova und Sonat Vox ein gemeinsames Konzert! Die Leitung hat Justus Merkel.

Der Kammerchor vox nova und die Sänger von Sonat Vox laden zu einem besonderen musikalischen Erlebnis in Holzkirchen ein. In der beeindruckenden Akustik von St. Joseph erklingen Werke, die Freude, Lob und Dank in facettenreicher Chormusik widerspiegeln.

Das Programm „Jubilate!!“ spannt einen weiten Bogen von festlicher Barockmusik bis hin zu modernen Kompositionen. Mit Werken wie Heinrich Schütz' „Wie lieblich sind Deine Wohnungen“, Claudio Monteverdis „Cantate Domino“, Johann Pachelbels Magnificat und dem kraftvollen Gloria (aus der „Mass for Four



Voices“) von Thomas Tallis stehen alte Meisterwerke im Mittelpunkt, die den prächtigen Chorklang der beiden Ensembles lebendig werden lassen. Zeitgenössische Werke wie Ola Gjeilos „Unicornis captivatur“ und Eric Whitacres „Alleluja“ sorgen für Momente erhabener Klangschönheit und moderner Klangsprache.

Unter der Leitung von **Justus Merkel** (Dirigent von vox nova) verschmelzen die Chöre und lassen sowohl Klassiker wie Felix Mendelssohns „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ als auch die energiegeladenen Psalmversionen von Javier Busto und das atmosphärische „Vater unser“ von Gustav Günsenheimer zu einem harmonischen Ganzen werden. Abgerundet wird das Programm durch die stimmungsvollen Abendlieder Max Regers „Nachtlied“ und die bekannte Melodie „Der Mond ist aufgegangen“.

Manche Werke werden von den Chören einzeln interpretiert, während andere gemeinsam zur Aufführung gebracht – ein Klangspektrum, das eine einmalige Gelegenheit bietet, Chorwerke in all ihrer Vielfalt und Schönheit zu erleben.

Eintritt frei – Spenden an vox nova und Männerensemble Sonat Vox willkommen

Sonntag, 25. Mai, 20 Uhr, St. Josef

SebastiansChor München - „Antonín Dvořák - Messe in D-Dur für Chor und Orgel“

Mitwirkende:

SebastiansChor München

Gudrun Forstner, Orgel

Michaela Prentl-Steidele, Leitung

Schon der große Johannes Brahms erkannte früh die eminente Begabung von Antonin Dvořák: „Der Kerl hat mehr Ideen als wir alle. Aus seinen Abfällen könnte sich jeder andere Komponist die Hauptthemen zusammenklauben...“ Und in der Tat ist Dvořáks Messe ein in seiner Art „einmaliges Meisterwerk der Spätromantik“- gekennzeichnet durch ihre Schlichtheit, religiöse Naivität, ihre Fülle an wunderbaren, manchmal volksliedhaft einprägsamen Melodien und ihrem harmonischen Reichtum. Dvořák schrieb in einem Brief, diese Messe sei sein persönliches Zeugnis von „Glaube, Hoffnung und Liebe zu Gott“.

Neben dieser Messe erklingen noch einige weitere Werke der Spätromantik von Schubert, Mendelssohn-Bartholdy, Verdi und Dubois.

Eintritt frei – Spenden an den SebastiansChor willkommen



Donnerstag, 5. Juni, 20 Uhr, Kapelle Zur Hl. Familie

Dr. Adrienne Weigl (Texte), Jakob Neumaier (Klavier) und Sabine Trettenbacher (Gesang)- „Lieder zwischen Gott und Mensch“

Mit Liedern aus dem Bereich Pop/Schlager und Neues geistliches Lied loten wir musikalisch-theologisch einige Tiefen zwischen Gott und Mensch aus.

Franz von Assisi soll gesagt haben: „Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen.“ Und wieviel Dunkel gibt es in dieser Welt zu erhellen! Zugleich vereinen die Lieder den Zauber der Sprachkunst und die sprachlosen Botschaften der Musik, sie können die Höhen und Tiefen der menschlichen Existenz und die Dimension der Gefühle nahebringen, wie es kein theoretischer Text kann. Deshalb sollen an diesem Abend Lieder dazu dienen, ein paar Aspekte der Beziehung zwischen Gott und Mensch zu erhellen. Es kommen Lieder des neuen geistlichen Liedgutes, aber auch Schlager bzw. Pop zum Vortrag. Der Botschaft des jüdisch-christlichen Glaubens nach heißt von dieser Beziehung reden von einer Liebesgeschichte reden, zu der dunkle Stunden und helle Stunden gehören.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Samstag, 5. Juli, 20 Uhr, St. Josef

Prinzregenten Ensemble München - „Ein Sommernachtstraum“

Carl Maria von Weber (Arr. A.N.Tarkmann) – Oberon Ouvertüre

Mikołaj Majkusiak - Chamber Concerto for Accordion and Wind Ensemble (Uraufführung)

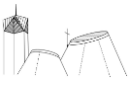
Solist: Marko Ševarić

Felix Mendelssohn-Bartholdy (Arr. A.N. Tarkmann) - Ein Sommernachtstraum (Schauspielmusik op. 61)

Solist: Marko Ševarić

Dirigent: Armando Merino

Carl Maria von Weber gilt als Vater der deutschen romantischen Oper. Sein letztes Bühnenwerk „Oberon“ kombiniert Elemente aus Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ und mittelalterlichen Legenden samt Rittern, Piraten und magischen Wesen. Die gesamte Oper wird nicht oft aufgeführt, aber die Ouvertüre ist ein beliebtes Konzertstück, das seine Melodien aus dem Hauptteil der Oper



bezieht. Auf die langsame und märchenhafte Einleitung folgt das energiegeladene Anfangsthema des Allegros, welches uns in die Welt der abenteuerlustigen Ritter entführt. Nach dem lyrischen zweiten Thema kommt erneut ein beschwingtes Thema. Dieses kehrt gegen Ende des Stückes in überschwänglichem Stil wieder, wenn Oberon und Puck ihre Magie entfaltet haben, Gefahren überwunden sind und alle glücklich bis ans Ende ihre Tage leben.

Mikołaj Majkusiaks „Chamber Concerto for Accordion and Wind Ensemble“ ist ein faszinierendes Werk, das die Vielseitigkeit des Akkordeons in einem kammermusikalischen Kontext hervorhebt. Das Konzert besteht aus fünf Sätzen, die unterschiedliche Stimmungen und Techniken präsentieren: mal lebhaft und energisch, mit schnellen Läufen und dynamischen Wechseln, die die Virtuosität des Solisten betonen; mal ruhig und lyrisch, mit sanften Melodien und harmonischer Begleitung, die eine meditative Atmosphäre schaffen. Ursprünglich für Akkordeon und Streicher komponiert, hat der Komponist diese Fassung für unseren Solisten, Marko Ševarlić, und das Prinzregenten Ensemble erstellt, welche in diesem Konzert ihre Uraufführung erfährt.

Bereits im Jahr 1827 schrieb Felix Mendelssohn-Bartholdy eine Konzertouvertüre zu William Shakespeares Komödie „Ein Sommernachtstraum“. Die Anregung zur Komposition der Schauspielmusik geschah nach einer erfolgreichen Aufführung von Sophokles' Antigone im Neuen Palais in Potsdam mit Bühnenmusik von Mendelssohn. Friedrich Wilhelm IV. bat den Komponisten, der damals Musikdirektor des Leipziger Gewandhausorchesters war, mehr Bühnenmusik für Aufführungen im Neuen Palais zu schreiben. Mendelssohn ergänzte die bestehende Ouvertüre daraufhin Ende 1842 um instrumentale Zwischenaktmusiken, Lieder, Chöre und Melodramen, darunter ist der weltberühmte Hochzeitsmarsch. Eine Erstaufführung der Schauspielmusik *Ein Sommernachtstraum* vor geladenen Gästen erfolgte am 14. Oktober 1843 unter der Regie von Ludwig Tieck. Das Prinzregenten Ensemble München präsentiert eine Harmoniemusik-Fassung der Schauspielmusik von Andreas Nicolai Tarkmann.

Eintritt frei – Spenden an das Prinzregenten Ensemble München willkommen

**Sonntag, 13. Juli, 19 Uhr, St. Josef**

Go-Spi-Rhy Chor Sauerlach - „Jahreskonzert“ mit modernen Kirchenliedern und Gospels

Der Go-Spi-Rhy-Chor Sauerlach unter der Leitung von Ingrid Seidelmann bringt ein buntes Spektrum an modernen Kirchenliedern zu Gehör und setzt im Jahreskonzert seinen Schwerpunkt auf Songs im Bereich des Gospel. Sein Sie gespannt auf das abwechslungsreiche Programm, das klanglich abgerundet wird durch instrumentale Schmankerl.

Eintritt frei – Spenden an den Go-Spi-Rhy Chor Sauerlach willkommen

Dienstag, 15. Juli, 20 Uhr, St. Josef

Barbara und Ulrich Theißen Pibernik: „Double Fantasy: Orgel vier plus vier »

Im Programm „Double Fantasy: Orgel vier plus vier“ stellt das deutsch-slowenische Orgelduo Barbara und Ulrich Theißen Pibernik interessante Musik für vier Hände und vier Füße zwischen Mozart und Moderne vor.

Das vierhändige Musizieren auf Tasteninstrumenten hat eine Tradition, die bis ins 18. Jahrhundert zurückgeht, aber seine Blütezeit in der bürgerlichen Musikkultur des 19. Jahrhunderts hat, ob im Rahmen des Unterrichts oder der Erschließung von Orchesterwerken für das familiäre Musizieren, für die Vorbereitung von Orchesterwerken durch Dirigenten. Im 19. Jahrhundert wurzelt auch das vierhändige Musizieren auf der Orgel, was die Möglichkeiten der Demonstration der dynamischen Möglichkeiten und der Klangfarbenvielfalt nochmals steigerte. Zu diesem Zweck dienen nachträgliche Bearbeitungen von vierhändigen Klavierstücken für Orgel wie auch eine Fülle an Originalwerken zwischen Romantik und Moderne. Das Orgelduo Barbara und Ulrich Theißen Pibernik bietet einen Reigen an spielfreudiger und (trotz Modernität) eingängiger Musik zwischen Mozart und dem 21. Jahrhundert, etwa von Gustaf Adolf Mankell, Zsolt Gárdonyi und Ad Wammes.

Eintritt frei - Spenden an die beiden Musiker willkommen

**Freitag, 25. Juli, 20 Uhr, St. Josef****Volker Luft - „SaitenPoesie“**

SaitenPoesie, das begeisternde Konzertereignis! Kompositionspreisträger Volker Luft verzaubert seine Zuhörer mit der Gitarre und nimmt sie mit in faszinierende musikalische Welten zwischen Traum und Leidenschaft, Poesie und Passion. Gitarrenbearbeitungen der Werke Bachs, Beethovens, Kreislers, feuriger Flamenco, berührender Blues, afrikanische Musik, melancholischer Klezmer, und elektrisierender Tango begeistern und bezaubern die Zuhörer. Eine kurzweilige und unterhaltsame Moderation, die faszinierenden Zusammenhänge zwischen den klangvollen Kompositionen und der beeindruckenden Poesie von Dichtern wie Garcia Loca, Poe, Rilke, Hesse und Goethe darstellt, rundet den Hörgenuss perfekt ab.

Eintritt frei – Spenden an Volker Luft willkommen

Sonntag, 17. August, 18 Uhr, St. Josef

Miesbach Kammermusikfestival: Internationale Künstler im Abschlusskonzert des Miesbach Kammermusikfestivals

Das Miesbach Kammermusikfestival bringt auch im vierten Jahr wieder eine neue Reihe an internationalen Musikern in den Landkreis. Alle Künstler sind junge, renommierte und professionelle Streichmusiker aus der ganzen Welt. Der Abschluss des mehrtägigen Miesbach Kammermusikfestivals 2025 wird gemeinsam mit einem finalen Konzert in St. Josef gefeiert.

Eintritt frei – Spenden an die MusikerInnen willkommen

Sonntag, 21. September, 19 Uhr, St. Josef

Gospelchor St. Lukas und OstBahnGroove - „Pop meets Gospel - Unter einer Kuppel vereint“

Zwei außergewöhnliche Chöre treffen aufeinander - ein Ereignis, das noch lange nach-swingen wird!

Auf den ersten Blick scheinen OstBahnGroove und der Gospelchor St. Lukas sehr unterschiedlich zu sein. Auf der einen Seite steht OstBahnGroove, der Pop-Chor, der unter der Leitung von Agnes Haßler seit etwa zehn Jahren die Chorszene aufmischt und an vorderster Front mitspielt. Auf der anderen Seite der Gospelchor St. Lukas, der seit über drei Jahrzehnten eine feste Größe in der



Münchner Gospelszene und darüber hinaus ist.

Doch bei genauerem Hinsehen zeigen sich klare Parallelen: Beide Chöre sind Preisträger des Bayerischen Chorwettbewerbs 2022 und begeistern mit eigens für sie arrangierten Stücken, die perfekt auf die Stärken jedes Chores zugeschnitten sind. Mit ihren Liedern erzeugen beide Ensembles kraftvolle Bilder und Emotionen, die das Publikum mit Gänsehaut und voller Begeisterung zurücklassen.

Nun treffen diese beiden Chöre in der außergewöhnlichen Atmosphäre von St. Josef zusammen. In dem architektonisch beeindruckenden Sakralbau werden sie die Kuppel zum Klingen und Beben bringen! Freuen Sie sich auf einen Abend, der Pop und Gospel in all ihren Gegensätzen und Verbindungen eindrucksvoll vereint!

Karten an der Abendkasse: 20€, ermäßigt 15€

Samstag, 27. September, 20 Uhr, St. Josef

Marie Koenigsbeck - „Zeitreise durch die Orgelmusik“

Auf eine Reise durch die verschiedenen Epochen der Orgelmusik lädt Sie Marie Koenigsbeck ein. Dabei kommen die vielen unterschiedlichen Klangfarben der schönen Orgel in St. Josef besonders zur Geltung und zeigen, wie vielfältig das Instrument ist. Sowohl brausendes Orgelgetöse als auch zarte Klänge entführen Sie einen Abend lang in andere Länder und Zeiten.

Eintritt frei – Spenden an Marie Koenigsbeck willkommen

Samstag, 4. Oktober, 20 Uhr, St. Josef

Modern String Quartet - Modest Mussorgsky – Pictures at an exhibition – framed in Jazz

Wer Modest Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ zum ersten Mal hört, wird regelrecht hineingezogen in die geniale Programm-Musik. Als Requiem für den Maler Viktor Hartmann geplant, wird der Klavierzyklus selbst zu einem Gemälde, das alle Sphären des Lebens umfasst.

Weder vom Maler noch von seinem Werk ist viel überliefert. Mussorgskys Musik indes ist unsterblich. Kaum ein klassisches Musikwerk ist seither so oft bearbeitet worden wie dieses. Ravels bekannte Orchesterfassung von 1922 ist nur eine



unter vielen. Damit war Ravel weder der erste, geschweige denn der letzte, womöglich aber der genialste Arrangeur dieser Musik. Nach Ravel bearbeiteten zahlreiche weitere Musiker verschiedener Genres Mussorgskys Werk. Die britische Band "Emerson, Lake and Palmer" brachte 1971 mit dem Konzeptalbum "Pictures at an Exhibition" eine Progressive-Rock-Variante auf den Markt. All das lässt uns die "Bilder einer Ausstellung" aus ganz neuen Perspektiven erleben. Es sind Stücke zum „Anfassen“, kompromisslos im Ausdruck und voller Fantasie.

Karten an der Abendkasse: 20€, ermäßigt 15€

Samstag, 11. Oktober, 20 Uhr, St. Josef

TonArt Sauerlach-Holzkirchen - „Herbstliche Klänge, die berühren“ - Geistliche Chormusik für Chor, Soli, Violoncello und Orgel“

Sanft fallen die Blätter, Geräusche werden gedämpfter, wir freuen uns auf eine entschleunigte Zeit, genießen die ruhigen Momente, halten inne.

Das Programm des Herbstkonzertes des Chores TonArt Sauerlach-Holzkirchen vereinbart die Vergänglichkeit, die bei immer kürzer werdenden Tagen spürbar wird, mit dem Genuss der wärmenden letzten Sonnenstrahlen und intensiven Herbstfärbung. Neben dem kontemplativen, tröstenden Requiem des Franzosen Maurice Duruflé erklingt das strahlende Magnificat des Engländers Charles Villiers Stanford sowie das "Festival Te Deum" von Benjamin Britten, beides Loblieder, die daran erinnern, wie lebensfroh der Herbst auch sein kann. Genießen Sie das meditative, eingängige, emotionale „Prière“ (Gebet) für Orgel und Violoncello von Camille Saint-Saens und lassen Sie Ihr Herz berühren von dieser wunderbaren Musik.

Karten im Vorverkauf (20€, ermäßigt 16€) bei der Bücherecke, Münchner Straße 40 in Holzkirchen und im Teehaus Sauerlach, Wolfratshausener Straße 5, sowie an der Abendkasse (22€, ermäßigt 18€).

Sonntag, 19. Oktober, 19 Uhr, St. Josef

Ensemble Laetare - „Ohrenlicht - der Klang des Steins“

Klaus Fessmann, Klangsteine

Andrea Fessmann, Gesang

Lisa Schöttl, Hackbrett

Veronika Schöttl, Viola

Das Ensemble Laetare verbindet die außergewöhnliche Klanglichkeit der Steine



mit den alten Melodien der Gregorianik und des Mittelalters. Zusammen mit Stimme, Hackbrett und Viola werden ganz neue Klang- und Erfahrungsräume geöffnet, die nicht nur das Ohr erreichen, sondern auch Herz und Seele berühren. Das Projekt, das Konzept und die Aufgabe von Laetare ist das Erinnern. Es ist ein Wiederanknüpfen an altes Wissen, altes Können, an die uralten Klänge. Klänge, die von der Welt, dem Innen und Außen, bewegt werden und Innen und Außen bewegen.

Eintritt frei – Spenden an das Ensemble Laetare willkommen

Sonntag, 26. Oktober, 18 Uhr, St. Josef

cantica nova holzkirchen - „Ein Fest der Chormusik - 25 Jahre cantica nova holzkirchen“

„Ein Fest der Chormusik – 25 Jahre cantica nova holzkirchen“ beschreibt der Chor sein Jubiläumskonzert, das er ganz bewusst in der St. Josefskirche gibt, weil ihm der Sakralbau seit seiner Weihe zu einer Art Heimstatt geworden ist. Hier hat er die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach und das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart aufgeführt oder das bewegende Abschiedskonzert für seine langjährige Leiterin Katrin Wende-Ehmer gegeben. Und hier feiert er auch sein 25-jähriges Bestehen. Es wird zugleich das erste Konzert, das der neue künstlerische Leiter von cantica nova, Benedikt Meurers, mit einem Werk für Solisten, Chor und Orchester gibt. Damit feiern die Sängerinnen und Sänger sowie ihr Dirigent den runden Geburtstag zusammen mit ihrem treuen Publikum.

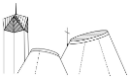
Karten im Vorverkauf 18 € in der Bücherecke Holzkirchen, an der Abendkasse 20 €, ermäßigt (Schüler, Studenten, Azubis und Menschen mit Beeinträchtigung) an der Abendkasse 10 €

Samstag, 8. November, 20 Uhr, St. Josef

Ensemble Hackbrettivo - „Durch Zeit und Raum mit 4 Hackbrettern und 432 Saiten“

Magdalena Geiger, Johanna Trifellner, Maria Weigl, Xaver Eckert: Tenor- und Kontrabasshackbretter

Das Hackbrettquartett „Ensemble Hackbrettivo“ nimmt Sie mit auf eine vielfältige musikalische Reise von der Tradition bis zur Gegenwart. Mit den vier Hackbrettern in verschiedenen Variationen erwartet Sie ein buntes Programm aus Barock, Klassik und zeitgenössischer Musik sowie eigenen Bearbeitungen internationaler und alpenländischer Volksmusik und weiteren Stilen. Das Ensemble



zeigt die Vielseitigkeit des Instruments auf und bringt bekannte sowie unbekanntere Werke zum Klingen.

Eintritt frei – Spenden an das Ensemble Hackbrettivo willkommen

Samstag, 15. November, 20 Uhr, St. Josef

Palestrina Motettenchor Tegernsee - Maurice Duruflé Requiem op.9: „In Frieden ruhen“ - Werke der französischen Moderne für Chor und Orgel

Maurice Duruflés Requiem opus 9 gehört zu einem der wichtigsten Chorwerke der Klassischen Moderne.

Die Totenmesse erklingt in der vom Komponisten stammenden Version für gemischten Chor und Orgel.

Duruflé zitiert die durchaus bekannten Melodien des gregorianischen Requiems und verwebt sie im Stile der Spätromantik, des französischen Impressionismus, aber auch im Rückbezug zu den „Alten Meistern“ wie Palestrina.

Ganz in der theologischen Lesart Gabriel Faurés wird man in Duruflés Requiem voll Zuversicht und Frieden in das Leben nach dem Tode übergehen ohne die Qualen der Hölle oder die drohende Verdammnis zu stark zu betonen.

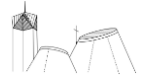
Einem hochkomplexen Orgelpart steht der Chor gegenüber, der rhythmisch anspruchsvoll und bis zu 8-stimmig aufgefächert ist und klanglich über ein sehr breites dynamisches Spektrum verfügen muss. Zu Beginn erklingen die „Quatre Motets“ für Chor a cappella, deren Gründonnerstags-Motette „Ubi caritas“ zu den bekanntesten Chorstücken des 20. Jahrhunderts zählt.

Karten für 15€ im Vorverkauf bei der Bücherecke, Münchner Straße 40 in Holzkirchen sowie an der Abendkasse.

Sonntag, 23. November, 17 Uhr, St. Josef

Sang & Klang - „Auf dem Weg in die „staade Zeit“

Wenn die Tage länger werden, die Pullover flauschiger und die Socken gemütlicher, dann wird es auch Zeit für innere Herzenswärme - erzeugt durch einen besonderen musikalischen Hörgenuss mit „Sang & Klang“



Wir möchten Sie mitnehmen in unser warmes musikalisches Wohnzimmer und Sie in voradventliche Stimmung versetzen. Mit bekannten Melodien, Volksweisen, aber auch unbekanntem, musikalischen Leckerbissen – gesungen und gespielt von Elisabeth Eigler, Gisela Daebel, Eva Rau und Johanna Zirngibl – laden wir Sie ein, sich bereits jetzt der Vorfreude auf Weihnachten hinzugeben.

Eintritt frei – Spenden willkommen – der Reinerlös geht an die Konzertreihe

Sonntag, 30. November, 17 Uhr, St. Josef

vox nova - „Silentium - Advents-Motetten vom Barock bis zur Moderne“ –

A-cappella-Musik mit Werken von Johannes Brahms, Heinrich Schütz, Hugo Distler, Jakob Neske u. a.

Der Münchner Projektchor vox nova, zuletzt im Mai mit „Jubilate!!“ in St. Josef aufgetreten, singt unter der Leitung von Germán Moreno Lopéz sein neues Programm „Silentium“. Im Zentrum steht Johannes Brahms „O Heiland reiße die Himmel auf“, das von Motetten aus Renaissance bis Moderne umrahmt wird.

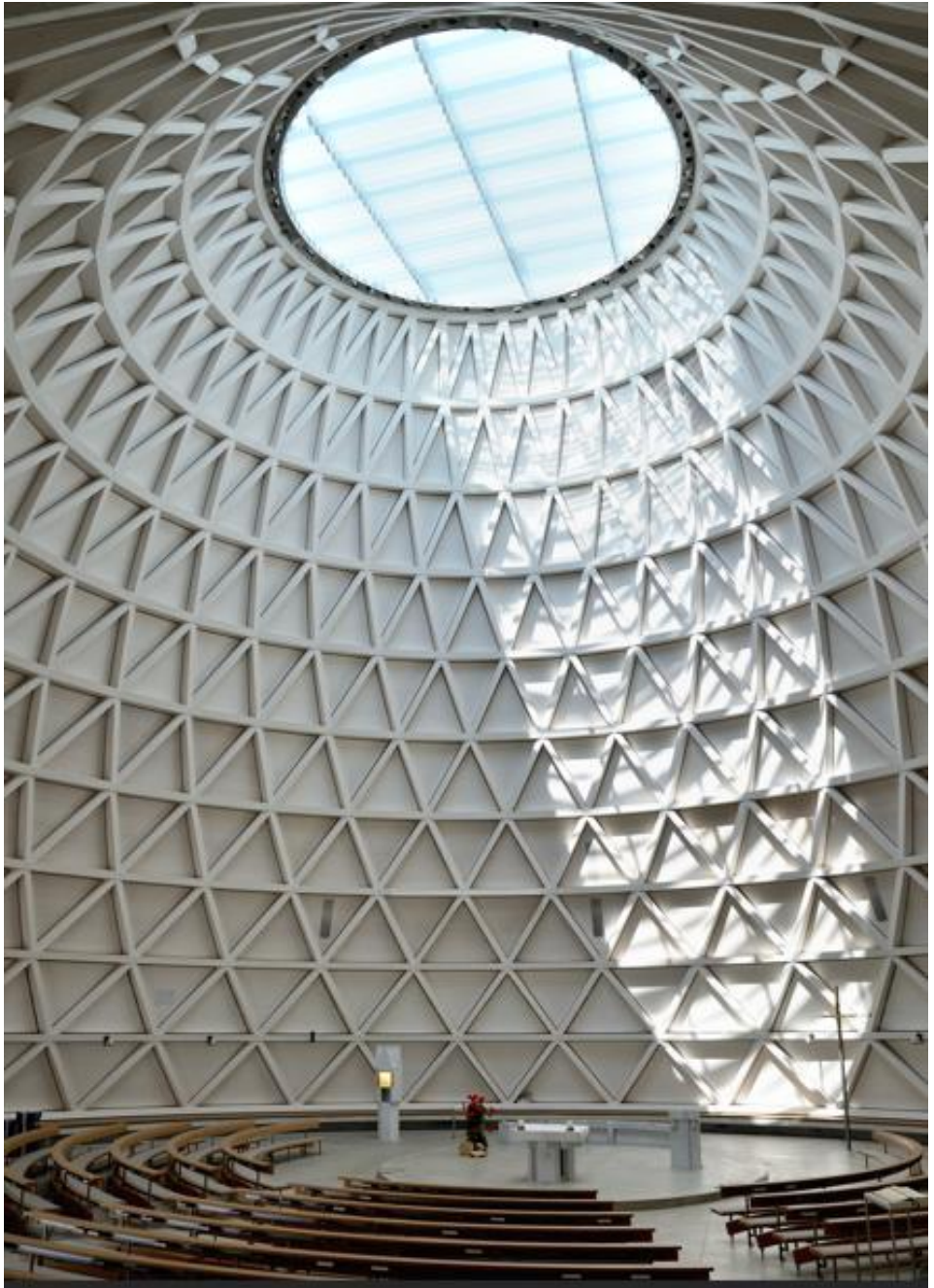
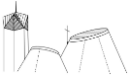
Eintritt frei – Spenden willkommen – der Reinerlös geht an die „Holzkirchner Tafel“

Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr, St. Josef

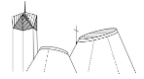
Andreas Estner (Sprecher), Weisenbläser vom Harten Kern, Afelder Dreigesang, 4kleemusig, Teresa Klingler – „Holzkirchner Adventssingen“

Tiroler Weihnacht heißt diesmal das Motto unseres Holzkirchner Adventssingens. Der bekannte Sprecher Andreas Estner vom Bayerischen Rundfunk und namhafte Musik- und Gesangsgruppen aus Tirol führen uns in den traditionellen Advent der Tiroler Bergwelt. Halten Sie inne und genießen die vorweihnachtliche Stimmung.

Karten für 15 € gibt es im Vorverkauf ab Montag, den 1. Dezember, in der Bücherecke, Münchner Straße 40 in Holzkirchen, sowie an der Abendkasse.



Innenraum von St. Josef



Die Akteure

cantica nova holzkirchen



Cantica nova holzkirchen wurde im Jahr 2000 gegründet. Dem gemischten Chor gehören an die 45 Sängerinnen und Sänger an. Das Repertoire umfasst die großen Oratorien etwa von Johann Sebastian Bach genauso wie anspruchsvolle a-cappella-Programme mit Chorwerken von der Renaissance bis zur Gegenwart.

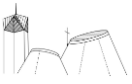
cantica nova hat in Städten wie Leipzig, Dresden oder Stuttgart konzertiert und vier CD's aufgelegt. Mehrfach war das Ensemble im Bayerischen Rundfunk zu hören. Auch an Chorwettbewerben hat es erfolgreich teilgenommen.

Bis 2024 leitete **Katrin Wende-Ehmer** den Chor und führte ihn auf das Niveau, mit dem er seit langem das Publikum begeistert.



Im Herbst desselben Jahres übernahm **Benedikt Meurers** die künstlerische Leitung von cantica nova holzkirchen.

Er studierte an den Musikhochschulen in Wien und München. Nach Stationen u.a. in Reit im Winkl und Wasserburg a. Inn ist Meurers seit 2024 Organist und Leiter mehrerer Chöre der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Miesbach.



Chor D'accord



Seit dem Jahr 2002 ist der Projektchor, der 1986 von Berthold Späth als Jugendchor gegründet wurde, unter dem Namen „**D'accord**“ aktiv. Mit aktuell 25 Sängerinnen und Sängern gestaltet der Chor Konzerte, Gottesdienste und Andachten mit neuen geistlichen Liedern, Gospels, Spirituals und Liedern, die das Herz berühren. Als Projektchor wechseln die Besetzungen von Projekt zu Projekt – mal mehr, mal weniger Stimmen, mal a cappella, mal mit Instrumentalbegleitung – doch immer mit viel Herzblut und Liebe zum Detail.

Eva Bichler leitet den Chor seit 2018. Sie musiziert von Kindesbeinen an in verschiedenen Ensembles - mit Gitarre, Hackbrett und Gesang und ist seit 30 Jahren als Chorleiterin zumeist im kirchlichen Kontext tätig.



Veronika Donner



Thomas Kockler



Lorenz Georg Schreier,



Veronika Donner komponiert Gitarrenstücke, schreibt Texte und vertont Gedichte. Ihre herzberührenden Lieder laden zum Lauschen, Träumen und Mitsingen ein. Seit 2023 singt sie im Chor Sopran.

Thomas Kockler ist als Tenor und Gitarrist in vielen Genres unterwegs. Am liebsten singt er spontan am Lagerfeuer Songs von Reinhard Mey bis REO Speedwagon. Er singt seit 2019 im Chor D'accord.

Lorenz Georg Schreier, der seit 2024 den Chor als Sänger im Tenor bereichert, schreibt seelenberührende Gedichte, die von tiefer Verbundenheit mit dem Göttlichen zeugen.

Eigler Elisabeth und Daebel Gisela



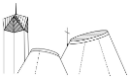
Elisabeth Eigler (im Bild links) absolvierte in München das sogenannte „Kleine Kirchenmusikstudium“ und schloss 1978 mit der C-Prüfung ab. Die Dozenten waren u.a. Klemens Schnorr in Orgelbaukunde, Bernward Beyerle in Chorleitung, Msgr. Max Eham in Kirchenmusikgeschichte und Msgr. Alois Kirchberger in Liturgik.

An der Orgel hatte sie Unterricht bei Josef Schmid und Franz Lörch. Seit 1975 ist sie bei der Kirchenstiftung St. Josef und St. Laurentius in Holzkirchen fest angestellt.

Das gemeinsame Musizieren mit anderen Instrumentalisten und Gesangssolisten liegen ihr neben der Gottesdienstbegleitung an der Orgel besonders am Herzen. Dies führte im März 2023 zur Gründung des Ensembles Sang & Klang welches in verschiedenen Besetzungen bei Gottesdiensten und Konzerten auftritt.

Ein Höhepunkt in der langen Zeit war die Einweihung der neuen Kirche St. Josef am 18. März 2018, bei der sie den Orgelpart in den verschiedensten Besetzungen übernahm.

Gisela Daebel (im Bild rechts) spielt seit ihrer Jugend mit großer Begeisterung Querflöte. Schon in ihrer Heimatstadt Nürnberg musizierte sie mit verschiedenen Organisten. Später in Holzkirchen bildete sie sich intensiv weiter, spielte viele Jahre mit dem Trio classica (2 Flöten + Klavier) und fand schließlich zu



ihrer ursprünglichen Besetzung Flöte-Orgel zurück.

Gisela Daebel gestaltet in St. Josef zusammen mit Elisabeth Eigler Gottesdienste und beide sind regelmäßig in der Konzertreihe zu hören. Seit März 2023 ist Gisela Daebel auch Mitglied der Gruppe Sang & Klang.

Eigler Elisabeth und Rau Eva



Eva Rau (im Bild links) wurde in Bad Tölz geboren und lebt mit ihrer Familie seit 2004 in Holzkirchen. Sie ist hier als Heilpraktikerin tätig.

Von 1985 bis 1995 hatte sie Gesangsunterricht bei Dietrich Schneider. Für einige Jahre war Eva Rau Sängerin in der Bayerischen Singakademie unter Leitung von Kurt Suttner. Von Februar 2021 bis Februar 2023 hatte sie Gesangsunterricht bei Robert Kutsche. Ihr leidenschaftliches Hobby Singen, zeigt sie gerne bei der Gestaltung von Gottesdiensten als Solistin mit Elisabeth Eigler (Orgel) und der Gruppe Sang & Klang.

Eigler Elisabeth siehe Seite 32.



Ensemble Hackbrettivo

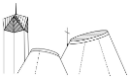


Vlnr: Maria Weigl, Magdalena Geiger, Xaver Eckert, Johanna Trifellner

Das Ensemble Hackbrettivo präsentiert Musik für Hackbrett von Tradition bis Gegenwart. Kennengelernt haben sich die vier Musiker:innen im Hackbrettstudium an der Hochschule für Musik und Theater München. Nach verschiedenen Kammermusikprojekten schlossen sie sich im Jahr 2022 zu einem festen Quartett zusammen und konzertieren seitdem bei verschiedensten Veranstaltungen in und um München. Sie studierten oder studieren Hackbrett im Bachelor und Master mit künstlerischen und pädagogischen Schwerpunkten, sowie Spezialisierungen auf weitere Gebiete wie Alte Musik, Neue Musik, Volksmusik und Elementare Musikpädagogik.

Mit der Besetzung von vier Hackbrettern in verschiedenen Varianten (Tenor- und Kontrabasshackbrett) will das Ensemble die „Vielsaitigkeit“ des Instruments präsentieren und bekannte und unbekanntere Werke zum Klingen bringen. Ihr breit gefächertes Repertoire reicht von Werken alter über neuer Musik bis hin zu eigenen Interpretationen von Folklore, Volksmusik und anderen Stilen.

Das Quartett hat sich zum Ziel gesetzt, Neues zu Schaffen und die Hackbrettwelt aufzumischen!



Ensemble Laetare



v.l.n.r.: Lisa Schöttl, Andrea Fessmann, Klaus Fessmann

Klaus Fessmann ist Pianist, Komponist, Klangkünstler, Autor und Pädagoge. Er studierte Klavier und Komposition an der Musikhochschule Stuttgart, wo er anschließend Dozent für Musiktheorie wurde. 1997 erhielt er einen Ruf an die Universität Mozarteum Salzburg. Neben seiner Lehrtätigkeit tritt Fessmann als Musiker mit Klangsteinen auf, wobei er mit Lamellen versehene Steinblöcke mit seinen befeuchteten Händen zum Klingen bringt. Fessmann befasst sich mit der Entwicklung von neuen musikalischen Notationsformen. Seine Kompositionen notiert er nicht mehr im traditionellen Notensystem. Um Musik komplex dar-



stellen zu können, arbeitet er mit Spezialpapier und Folien in mehreren Schichten. Fessmann ist Träger von verschiedenen Kompositionspreisen. Für sein Projekt "Resonanz & Akzeptanz" wurde er mit dem Echo-Klassik-Preis ausgezeichnet, für seine Arbeit mit den KlangSteinen mit dem renommierten Geologenpreis „Stein im Brett“.

Andrea Fessmanns ganzes Herz gehört der Musik. Ob als Sängerin, Chorleiterin oder Organisatorin – immer ist sie mit Leidenschaft, Professionalität und höchster Präzision bei der Sache. Sie studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater München und italienischen Bel Canto in Wien. Zusätzlich absolvierte sie eine Ausbildung zur Lehrerin für Alexandertechnik. Sie ist Mitglied im Konzertchor des Bayerischen Rundfunks. Von ihren Kenntnissen profitieren neben ihren Chören (Lassus-Chor, München und den KlangKunst Chor Iffeldorf) auch die Studierenden der Hochschule für Musik und Theater München: als Lehrbeauftragte für Alexandertechnik vermittelt sie, wie durch mehr Körperbewusstsein ungenutzte Potenziale geweckt und Leichtigkeit und Balance erlangt werden können. Seit 2011 ist Andrea Fessmann Intendantin der Iffeldorfer Meisterkonzerte. Mit einer Jazz-Version des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach wurde sie 2018 zum Internationalen Bachfest nach Leipzig eingeladen.

Lisa Schöttl ist Musikerin und Musikpädagogin. Während ihres Studiums an der Hochschule für Musik und Theater München in den Fächern Hackbrett, Blockflöte, Gesang und Neue Musik war sie zehn Jahre lang Stipendiatin von Yehudi Menuhin *live music now*. Für verschiedene Filmmusikkonzerte und Projekte mit zeitgenössischer Musik spielte sie in namhaften Orchestern und Ensembles wie dem National Orchestra of Belgium, Münchner Symphoniker, Ensemble Phoenix Basel. Für Opern-, Ballett- und Musicalproduktionen gastierte sie u.a. in der Bayerischen Staatsoper, in der Staatsoper Hamburg und im Deutschen Theater München. Lisa Schöttl ist eine gefragte Kammermusikpartnerin und spielt in diversen Besetzungen Alte und Neue Musik sowie Weltmusik (u.a. Ensemble Vielsaitig, Laetare, Polychord Hackbrettquartett). Sie erhielt mit ihrem Trio Clockwork 2017 und für das Projekt „zeitgelöst“ 2024 das Musikstipendium der Landeshauptstadt München. Seit 2016 ist sie künstlerische und organisatorische Leiterin des von ihr gegründeten Hackbrett-Jugendorchester Bayern (HaJOBa).

Veronika Schöttl, geboren 1993, wuchs im Münchner Umland auf und erhielt mit sechs Jahren ihren ersten Geigenunterricht. Mit 17 Jahren wechselte sie zur Bratsche und begann 2013 das Violastudium bei Prof. Gribajcevic in Hamburg. Im Anschluss folgte ihr Masterstudium in Nürnberg bei Prof. Willwohl unter-



dessen sie ein Orchesterpraktikum im MDR-Sinfonieorchester Leipzig absolvierte. In der Coronazeit begann sie eine private Ausbildung bei dem Geigenbauer Betcher und baute 2021 ihre erste Violine. Nach einem Zeitvertrag bei der Staatsphilharmonie Nürnberg beendete sie 2022 ihr Studium und arbeitete ein Jahr bei den Nürnberger Symphonikern und anschließend beim Mainfranken-theater Würzburg. Seit 2023 spielt sie erneut bei der Staatsphilharmonie Nürnberg, ist als freiberufliche Musikerin tätig und lernt nebenher weiter Geigenbau.

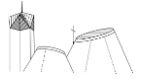
Gospelchor St. Lukas und OstBahnGroove

Gospelchor St. Lukas:



Drei herausragende musikalische Leiter mit Albert C. Humphrey, Matthias Preißinger und aktuell Bastian Pusch führten den Gospelchor St. Lukas in den letzten 30 Jahren zu seinem heutigen Niveau und seinem ganz besonderen, unverkennbaren Sound. Der Chor überrascht immer wieder aufs Neue mit außergewöhnlichen Arrangements, berührenden Eigenkompositionen und schafft es mit seiner ansteckenden Kraft, die Botschaften der Gospelmusik zu transportieren.

Aus dem anfangs zehnköpfigen Laienchor wurde ein strahlendes und engagiertes Ensemble von über 70 Sängerinnen und Sängern, das sich besonders durch seine mitreißende Bühnenpräsenz und seinen charakteristischen Sound zu einer festen Größe in Münchens musikalischer Kulturlandschaft etablierte.



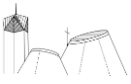
OstBahnGroove:



Der Pop-, Funk- und Jazzchor OstBahnGroove unter der Leitung von Agnes Haßler wurde 2015 am Münchner Ostbahnhof gegründet. Die allesamt erfahrenen Chorsänger*innen hatten es sich zum Ziel gemacht, frischen Wind in die bayerische A-Cappella-Szene zu bringen. In seinem spannenden Repertoire zwischen Jazz-, Funk- und Popmusik greift das Ensemble neben eigenen Arrangements von Agnes Haßler auch auf die Arbeit von internationalen Größen der A-Cappella-Musik zurück. Dabei bleibt OstBahnGroove auch im Jahr 2024 ein experimentierfreudiges Bandprojekt, mit dem Ehrgeiz, die vokale Farbpalette an möglichen Sounds und Klängen für den gemeinsamen Chorklang stetig weiterzuentwickeln.

Nach 2. Preisen beim Bayerischen Chorwettbewerb 2017 und 2022 konnte sich das Ensemble beim Deutschen Chorwettbewerb 2023 in Hannover schließlich den 1. Platz ersingen.

Bis heute hat sich OstBahnGroove somit nicht nur in der bayerischen, sondern in der gesamtdeutschen A-Cappella-Szene zu einer festen Größe etabliert. Auch in Zukunft will OstBahnGroove mit seinen besonderen Programmen und innovativen Ideen neue Impulse in der deutschen A-Cappella-Landschaft setzen und vor allem sein Publikum immer wieder aufs Neue, vor allem aber mit Neuem begeistern.



Go-Spi-Rhy Chor Sauerlach



Unter der professionellen Leitung von Ingrid Seidelmann treffen sich die ca. 25 Sängerinnen und Sänger jeweils mittwochs um 19.30 bis ca. 21.15 Uhr im Pfarrsaal Sauerlach, Wolfratshausener Straße 9, zur Chorprobe (in den Schulferien keine Proben). Für die Gottesdienste, die der Chor einmal im Monat musikalisch gestaltet, werden Lieder einstudiert und geprobt. Höhepunkt ist jedes Jahr ein Chorkonzert in St. Andreas und einer weiteren Pfarrei in der Umgebung. Auf über 30 Konzerte blickt der GoSpiRhy-Chor in seiner mittlerweile 30-jährigen Geschichte zurück.

Das intensive Proben am alljährlichen Chorwochenende, bei dem die Konzertstücke erarbeitet werden, macht viel Freude und verbindet die Chorgemeinschaft. Im Sommer und zum Jahresschluss wird in geselliger Runde gefeiert.

Neue Chormitglieder jeden Alters und jeder Stimmlage sind herzlich willkommen. Vorsingen nicht nötig! Der vielstimmige Chorgesang mit netten Menschen bringt viel Freude. Die Chorproben sind kostenlos.

Ansprechpartnerin: Monika Heinrich-Maier 08104 - 9521,
mheinrichmaier@t-online.de



Holzer Martina



Martina Maria Holzer, geborene Mayr, absolvierte ihr Abitur am musischen Gymnasium in Rosenheim und studierte anschließend an der Hochschule für Musik und Theater in München. Ihr Studium umfasste Lehramt für Gymnasium mit erstem Instrument Orgel, das künstlerische Fach Harfe sowie Kirchenmusik A, mit den Hauptfächern Liturgik und Gregorianik.

Nach ihrem Abschluss arbeitete Martina Holzer als professionelle Musikerin in der Kammer- und Kirchenmusik, leitet seither kirchliche Chöre und ist sowohl als Kantorin und Organistin wie auch als Konzert-Harfenistin tätig. Sie spezialisierte sich auf Musik für besondere Anlässe wie Hochzeiten, Taufen und Trauerfeiern.

Martina wuchs mit der Alpenländischen Volksmusik auf und erzielte als Harfenistin bedeutende Erfolge, einschließlich mehrerer Auszeichnungen bei Wettbewerben, wie zum Beispiel beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck.

Seit ihrem 15. Lebensjahr ist sie fest angestellte Organistin.



Holzkirchner Adventssingen



Andreas Estner aus Fischbachau arbeitet seit 2001 für den Bayerischen Rundfunk als Autor und Moderator zahlreicher Hörfunksendungen und Reportagen. Er hat seit 2016 das Digitalprogramm BR Heimat mit aufgebaut und die Bücher „Talgeschichte(n) – Kultur, Historie und Lebensart im oberen Leitzachtal“ sowie „Birkenstein - Wo sich Himmel und Erde berühren“ verfasst.



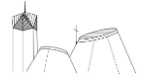
Weisenbläser vom „Harten Kern“

Die Tradition des Weisenblasens wird in Tirol sehr gepflegt. Zu den besten Gruppen zählen die Bläser des „Harten Kerns“, einer bekannten Tiroler Musikgruppe. Das harmonische Zusammenspiel ist Ausdruck ihrer Freude beim gemeinsamen Musizieren. Franz Ehrenstraßer, Franz Strasser (beide Flügelhorn), Andreas Hirzinger (Posaune) und Gerhard Anker (Tuba) spielen auch in anderen Bläserensembles und Musikformationen wie z.B. den Innsbrucker Böhmischen. Zudem wurden bereits einige erfolgreiche CD's herausgegeben, u.a. die Bergheimat Messe von Mathias Rauch.



4kleemusig

Seit 2007 musizieren wir vier, Christina, Viktoria, Teresa und Sabrina – allesamt aus der Wildschönau stammend – zusammen und empfinden es nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich als ein großes Glück, dass wir uns kennengelernt haben. Daher kommt auch unser Name „4kleemusig“. In der Besetzung Geige, Hackbrett, Harfe und Kontrabass oder auch Zither, zwei Gitarren und Kontrabass musizieren wir bei den verschiedensten Anlässen: Volksmusikabende, Hintergrundmusik, Hochzeiten, Taufen, Weihnachtsveranstaltungen, etc. Und obwohl sich unsere beruflichen Wege geografisch getrennt haben, bleibt unsere Freundschaft und unsere Leidenschaft am gemeinsamen Musizieren weiter bestehen.



Afelder Dreigesang

Wir, Franziska Eberl (Sopran), Sabrina Haas (Alt) und Mathias Steiner (Tenor), trafen uns im Februar 2014 zu unserer ersten Probe und auf Anhieb stimmte die Chemie, nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich. Seither sind wir eine zusammengeschworene Gruppe, die sich ganz dem Volkslied verschrieben hat.

Bald standen auch schon die ersten Auftritte vor der Tür und wir mussten einen geeigneten Namen überlegen. Wir proben immer im Bauernhof von Mathias' Familie, der sich auf dem sogenannten „Afeld“ in der Oberau befindet und dieses Afeld wiederum hat den Namen wegen seiner Form, die eben – von oben gesehen – einem „A“ gleicht. So konnten wir uns auch schnell auf den Namen einigen.

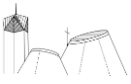
Gemeinsam erarbeiteten wir ein Repertoire, das uns durch die verschiedensten Veranstaltungen wie Musikantentreffen, Hochzeiten oder Weihnachtssingen begleitete und uns auch den ein oder anderen gemütlichen Abend im Wirtshaus bescherte.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse, prägende Erfahrungen und hoffen, dass unsere Begeisterung am Volkslied auch den einen oder anderen Zuhörer erreicht.



Teresa Klingler

Die Harfe begleitet mich seit 2003 - angefangen in der Landesmusikschule Brixental, über die Musikhauptschule (jetzt Musikmittelschule) Wildschönau bis hin zum Musikgymnasium Innsbruck. Nach Abschluss des Lehramtes in Mathematik und Musikerziehung an der Pädagogischen Hochschule Tirol führte mich mein Weg wieder zurück zu den Wurzeln an die Musikmittelschule Wildschönau und zwar als Lehrerin. Seit 2007 musiziere ich mit meinen Freundinnen in der Gruppe „4kleemusig“.



Koenigsbecks Marie



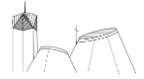
Marie Koenigsbeck wuchs in einer Musikerfamilie in Warngau auf und erhielt bereits im sehr jungen Alter Instrumentalunterricht bei ihren Eltern. Klavierunterricht nahm sie vorerst bei ihrem Vater, später bei Svea Thompson und Franziska Habersetzer. Von 2017 bis 2022 studierte sie künstlerisch-pädagogisch Klavier am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg bei Cristina Marton-Argerich und schloss das Studium mit dem Bachelor of Music ab. Seit 2017 ist sie auch als Klavierpädagogin tätig.

2015 begann Koenigsbeck mit dem autodidaktischen Orgelspiel, Unterricht erhielt sie seit 2019 bei Andreas Maisch, bei dem sie von Januar 2021 bis Juli 2024 ihr Bachelorstudium im Fach Orgel an der Kalaidos FH für Musik in Zürich absolvierte.

Seit Oktober 2023 studiert sie katholische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater München. Zu ihren Lehrern gehören dort Prof. Ruben Sturm (Liturgisches Orgelspiel) und Peter Kofler (Chorleitung und Orgel).

In den letzten Jahren nahm sie an Meisterkursen in Deutschland und Belgien bei Markus Kreul, Prof. Inge Rosar, Prof. Wolfgang Manz, Dr. Kirill Monorosi und Jura Margulis teil. Von Oktober 2018 bis Januar 2024 gestaltete sie an der Orgel die Gottesdienste ihrer Heimatgemeinde Warngau, seit Februar 2024 ist sie als Kirchenmusikerin in St. Theresia, München, tätig. Regelmäßige Konzerttätigkeit führte sie bereits in verschiedene größere Kirchen, zuletzt in kath. St. Ulrich & Afra Augsburg, in die Mariahilf-Kirche München/Au sowie den Münchner Dom.

Foto: [beatricefuchs.fotografie](https://www.beatricefuchs.fotografie)



Kreuzberg

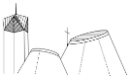


v.l.n.r.: Norbert Thaller (Gitarre, Klarinette, Gesang), Dominikus Bücken (Violine, Saxophon, Gesang), Beate Thaller (Gesang, Klavier, Melodion), Johannes Mehringer (Kontrabass, Gesang)

Bevor sich die vier Musiker 2012 am Miesbacher Kreuzberg zusammenfanden, waren sie seit ihrer Jugend in verschiedenen Musikensembles und Stilrichtungen aktiv. Ihr musikalischer Werdegang reicht von klassischer Musik mit Solo-Gesang und A-cappella-Formationen über klassische Instrumentalmusik bis hin zu angloamerikanischem Folk, Bluegrass, Jazz, Rock und bayerischer Volksmusik.

Diese vielfältige musikalische Erfahrung und die individuellen Vorlieben prägen das Repertoire der Band „Kreuzberg“: Von Folk über eingängigen Jazz, Neuinterpretationen europäischer Volksmusik bis hin zu eigenen Versionen bekannter zeitgenössischer Lieder. Die spürbare Spielfreude der Musiker macht jedes Konzert von „Kreuzberg“ zu einem abwechslungsreichen, unterhaltsamen und stets überraschenden Erlebnis.

Weitere Infos unter www.kreuzberg-band.de



Luft Volker



Über den im Nordschwarzwald geborenen Komponisten, Gitarristen und Kompositionspreisträger schrieb die Südwest Presse „Volker Luft - Ein wahrer Meister der Gitarre“. Mit seinen besonderen Konzertprogrammen begeistert Luft Publikum und Presse gleichermaßen.

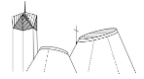
Schon während des Studiums in Ludwigsburg war die Mitwirkung an Theaterproduktionen, Fernseh- und Radioauftritte, sowie Studioproduktionen (Kammermusik, Musikhörspiele, Sologitarre, Flamenco und Blues) sowie Konzerte und Tourneen mit verschiedenen Ensembles und Soloauftritte ein

wichtiger Schwerpunkt im künstlerischen Schaffen von Volker Luft.

Die zahlreichen Publikationen seiner Kompositionen, Gitarrenbearbeitungen, Lehrbücher und CDs sind bei den bedeutendsten Verlagen (Schott Music, Mel Bay (USA), Acoustic Music Books, Hofmeister Verlag Leipzig, Verlag Neue Musik (Berlin) weltweit erschienen und finden große nationale und internationale Anerkennung. Die Streichquartette „Luthervariationen“ und „Beethovenvariationen“ werden international aufgeführt von Ensembles wie den mehrfachen Echopreisträgern Casal Quartett (Schweiz).

Auszeichnungen für seine Kompositionen und Konzertprogramme begleiten das künstlerische Wirken von Volker Luft: Musica Mundial für zwei Flöten wird vom FDQ zur Notenausgabe des Jahres gewählt. Beim Klangspektrum BW wird seine Komposition für Gitarre: „Tango Piazo!“ prämiert. Für das Projekt „Klangwelten“ (Konzertprogramm und Studioproduktion) erhielt er 2021 ein Förderstipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. 2022 wurde die Notenausgabe seiner neusten Kompositionen für Gitarre Solo: „Soundscapes“ ebenfalls mit einem Stipendium das Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Bei seinem aktuellen Konzertprogramm SaitenPoesie spielt Volker Luft seine schönsten Kompositionen und Gitarrenbearbeitungen, die bei den renommierten Verlagen international veröffentlicht wurden und mit denen er das Publikum begeistert, wie die Rhein Neckar Zeitung kommentierte: „Volker Luft nahm die Zuhörer mit auf eine grandiose, beeindruckende, musikalische Reise. Der Applaus wollte nicht enden und man wollte den Künstler nicht gehen lassen!“



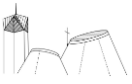
Maxjoseph



v.l.n.r.: Georg Unterholzner – Gitarre, Florian Mayrhofer – Tuba, Nathanael Turban – Geige, Andreas Winkler - Steirische Harmonika (Foto Jessica Elsner)

Georg Unterholzner aus Ascholding bei München ist Gitarrist und Liedermacher. Er studierte klassische Gitarre an der Hochschule für Musik und Theater München bei Susanne Schöppe und Professor Harald Lillmeyer. Er nahm an verschiedensten Meisterkursen teil, u.a. bei Pepe Romero. Um sein musikalisches Spektrum zu erweitern, studierte er auch Jazzgitarre bei Peter O'Mara und Gesang bei Bernhard Spingler. Als freier Musiker und in seinem Soloprojekt „Lieutenant Schorschi“ arbeitet er in unterschiedlichen Genres, von Klassik über Rock bis hin zu Neuer Musik.

Florian Mayrhofer aus Huttenwang im Allgäu begann mit 8 Jahren seinen Tubaunterricht. Anschließend studierte er an der Hochschule für Musik und Theater München und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Er wurde mehrfach als Bundespreisträger bei "Jugend musiziert" ausgezeichnet und war 2021 Jurymitglied des Wettbewerbs. 2015 erhielt er den Sonderpreis beim Gasteig-Wettbewerb in München. Mit dem Red Socks Brassquintet gewann er zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben.



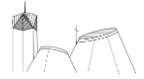
Mayrhofer spielt neben Maxjoseph im Jazz-Quartett BUFFZACK und der Hip-Hop-Formation „Moop Mama“. Zudem war er Teil der Jungen Deutschen Philharmonie und spielte mit Orchestern wie dem Münchner Rundfunkorchester, Tonkünstlerorchester Wien und dem Mozarteumorchester Salzburg.

Nathanael Turban aus München wuchs in einem Musikerhaushalt auf und begann im Alter von 6 Jahren mit dem Geigenspiel. Nach seinem Jungstudium und Bachelor an der Hochschule für Musik und Theater München entwickelte er seine Leidenschaft für Musikproduktion und DJing, um klassische Musik mit Unterhaltungsmusik zu kombinieren. Danach widmete er sich dem Studium der Improvisation für Jazz-Violine und begann als Violinlehrer zu unterrichten. Heute ist er als freiberuflicher Musiker im Großraum München aktiv, sowohl in Bands als auch in kammermusikalischen und orchestralen Ensembles.

Andreas Winkler aus Reichersbeuern bei Bad Tölz begann schon im Alter von 4 Jahren Akkordeon zu spielen. Erst mit 16 Jahren wechselte er zur Steirischen Harmonika.

Er besuchte die Berufsfachschule für Musik in Altötting und nahm hier Unterricht bei Wolfgang Dimetrik.

Anschließend setzte er seine Musikkarriere an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Hornsteiner fort. Zu seinen weiteren Lehrern zählen Stefanie Unterberger, Alexander Maurer sowie Bernd Maltry. Über ein Jahrzehnt war er Stipendiat bei „Yehudi Menuhin – Live Music Now“.



Miesbach Kammermusikfestival

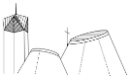


Nach vier erfolgreichen Jahren kehrt das Miesbach Kammermusikfestival mit seinem Abschlusskonzert zurück in die Kirche St. Josef.

Die Musiker des Festivals 2025 kommen aus der ganzen Welt und haben zusammen bereits mehrere hundert Preise gewonnen, zahlreiche CDs aufgenommen, große Orchester geleitet und treten als Solisten in den größten Konzertsälen auf. Sie mögen jung sein, aber sie gehören bereits zu den renommiertesten internationalen Musikern ihrer Generation.

Das Ziel des Miesbach Kammermusikfestivals ist es, ihre Musikkunst in den Landkreis Miesbach zu bringen, sie zu fördern und ihnen einen Ort zu bieten, an dem sie mit Freude ihre Leidenschaft und Liebe zur Kammermusik teilen können.

Weitere Informationen unter <https://www.miesbachkammermusikfestival.com/>



mikroOrchester



Unter dem Motto "Sinfonie trotz Pandemie" entstand 2020 die Idee des Mikro-Orchesters: Große Werke in kleinen Besetzungen zu spielen erlaubte die Einhaltung aller Abstands- und Hygieneregeln. Livekonzerte und Infektionsschutz blieben keine Gegensätze. Die Idee und der Reiz, bekannte Werke in unbekannter Besetzung zu entdecken, haben die Pandemie überdauert.

Geleitet wird das mikroOrchester von Ina Stoertzenbach, die an der HMT München bei Prof. Marcus Bosch und Prof. Georg Fritsch Orchesterdirigieren studiert. Zuvor absolvierte sie ihr Studium der Schul- und Kirchenmusik an der HfM Freiburg und war Kantorin an der Ev. Ludwigskirche. In der Spielzeit 2023/24 war sie als Akademistin des Humperdinck Fellowship bei der Neubrandenburger Philharmonie tätig.



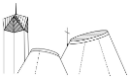
Modern String Quartet



Vlnr: Joerg Widmoser, Anna Rehker, Andreas Höricht, Winfried Zrenner

Das **Modern String Quartet** ist bekannt dafür, neue Wege zu gehen. Mit mehr als 41 Jahren Erfahrung schöpft das Quartett aus dem Vollen und hat keine Angst davor, ausgetretene Pfade zu verlassen. Seine eigenen Bearbeitungen von Bachs „Wohltemperiertem Klavier“, Strawinskys „Le Sacre du Printemps“, Debussys „La Mer“, Händels „Wassermusik“ sowie die intensive Auseinandersetzung mit den Größen des Jazz sind in zahlreichen CD-Veröffentlichungen dokumentiert und fanden weltweite Beachtung.

So beginnen bei der freien Bearbeitung von Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ einzelne Bilder zu grooven, während andere eher zum Zeugnis einer Modernität und Experimentierfreude werden. Dieses „Remake“ ist inspiriert von seiner Musik und neuen, eigenen Bildern. Eingerahmt in Jazz verwandeln sie die „Ausstellung“ zu einer abwechslungsreichen Promenade durch verschiedenste Musikstile und bringen einen ungehörten Farbenreichtum in die Werke. Fassbarer als mit Orchester, doch nicht minder fesselnd, mit jazzigen Facetten und Wendungen erlebt man die PICTURES AT AN EXHIBITION erfrischend anders.



Musikzug Holzkirchen

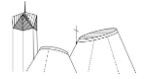


Der Musikzug Holzkirchen wurde 1969 aus bescheidenen Anfängen heraus von einer Handvoll engagierter Männer gegründet. Er hat sich mit viel Mühe und Fleiß zu einem Musikverein entwickelt, der in Holzkirchen und Umgebung und weit über die Landesgrenzen hinaus Bekanntheit und Anerkennung gefunden hat.

Der Verein gliedert sich in zwei Sparten, in eine Blaskapelle in der klassischen Besetzung und einen Spielmannszug. Trotz der vollkommen eigenständigen Sparten Blaskapelle und Spielmannszug gibt es verschiedene Anlässe, bei denen sich beide Gruppen als Musikzug gemeinsam präsentieren. Dabei werden dann neben abwechselnd gespielten Stücken viele Musikstücke gemeinsam aufgeführt. Diese Kombination sucht ihresgleichen und ist für viele Anlässe ein besonderer Leckerbissen.

Eines der wichtigsten Ziele des Vereins ist die Förderung der Jugend. Bei den Auftritten und Proben im Kreise von Gleichaltrigen lernt der Jugendliche neben seinem Instrument das heutzutage immer wichtiger werdende soziale Verhalten in einer vom Teamgeist geprägten Gemeinschaft. Durch die Mitwirkung des Musikzuges an zahlreichen attraktiven Veranstaltungen wird der Jugendliche auch an bayrisches Brauchtum und bayrische Lebensart herangeführt. Dies zeigt sich nicht zuletzt an der musikalischen Begleitung vieler weltlicher und kirchlicher Feste. Auch zählen eigenständige Konzerte wie das wiederholt dargebotene Konzert in St. Josef zu den Höhepunkten im Auftrittskalender.

Neben der musikalischen Betätigung ist der Verein Organisator und Veranstalter des bekannten Holzkirchner Frühlingsfestes, das seit dem Jahr 1974 jährlich vom Mittwoch vor Christi Himmelfahrt bis zum darauf folgenden Montag in Holzkirchen stattfindet..



Palestrina Motettenchor



Im Jahr 1971 gegründet ist der Chor seit über 50 Jahren fester Bestandteil des kulturellen Lebens im Tegernseer Tal, des Landkreises Miesbach und weit darüber hinaus.

Im Oktober 1999 übernahm Sebastian Schober die künstlerische Leitung von Chorgründer Peter Winterer. Die Namensgebung nach Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525 – 1594), einem der bedeutendsten Vokalkomponisten des 16. Jahrhunderts weist auf einen großen Schwerpunkt der Chorarbeit hin: die Pflege des a cappella-Gesangs.

Große Werke der Chorliteratur aller Epochen bilden ein beachtliches Repertoire und zeugen von großer künstlerischer Bandbreite.

Im Laufe der Jahre kam es zur Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern und Instrumentalensembles, wie dem Rosenheimer Kammerorchester, dem Barockorchester La Banda, dem Heinrich Schütz-Ensemble Tegernsee oder den Grassauer Bläsern.

Durch Konzertreisen nach Österreich, Norddeutschland, England, Spanien, Polen, Frankreich und Italien wurde der Chor auch einem weiteren Publikum bekannt. Ein besonderer Höhepunkt ist die diesjährige Konzertreise nach Wien mit der *Messa di Requiem* von G. Verdi im Stephansdom.



Nach dem Abitur am Gymnasium Tegernsee schloss der Dirigent **Sebastian Schober** 2001 sein Schulmusikstudium an der Hochschule für Musik und Theater München mit dem ersten Staatsexamen ab. Bis Februar 2004 studierte er Chordirigieren bei Prof. Michael Gläser, dem langjährigen Leiter des Chores des Bayerischen Rundfunks und wurde aufgrund seiner hervorragenden

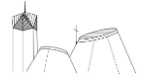


Leistungen mit dem Meisterklassendiplom ausgezeichnet. Mit seinem Gesangsstudium im künstlerischen Diplomstudiengang Konzertfach bei Angelica Vogel ergänzte er seine musikalische Ausbildung und ist im süddeutschen Raum als Dirigent und Sänger gefragt. Mit dem Palestrina Motettenchor Tegernsee unterhält er seit 1999 eine rege und überregional beachtete Konzerttätigkeit. Seit Juli 2003 versieht er seinen Dienst als Kantor an der ehem. Klosterkirche St. Quirinus in Tegernsee. Zusammen mit namhaften Solisten und Orchester kann Sebastian Schober auf ein reiches Repertoire aus allen Epochen der Musikgeschichte zurückblicken: von Monteverdis Marienvesper, Schütz Psalmen Davids, über Passionen, Oratorien und Kantaten von Bach und Händel zu den Hauptwerken der Klassik von Mozart, Haydn, Beethoven und Schubert sowie auf Chorsinfonik von Mendelssohn, Brahms, Gounod, Franck, Saint Saens und Rheinberger. Besondere Höhepunkte waren zweifelsohne Auftritte mit Orffs Carmina Burana und Beethovens Ode an die Freude.



Max Hanft wurde 1974 in München geboren. Nach frühen Erfolgen bei Jugend musiziert erhielt er als Sechzehnjähriger Orgelunterricht bei Prof. Harald Feller sowie Klavierunterricht bei Prof. Claude-Franceournes, beides Dozenten der Hochschule für Musik und Theater in München. 1993 wurde ihm als erstem der neu eingerichtete Kulturförderpreis seiner Heimatstadt Pfaffenhofen a.d. Ilm verliehen. Von 1995 bis 2000 absolvierte Max Hanft ein Kirchenmusikstudium an der Münchner Musikhochschule, das er im Jahr 2000 mit dem Kirchenmusik-A-Diplom abschloss.

Seit 1997 arbeitet er regelmäßig beim Chor des Bayerischen Rundfunks als Korrepetitor, 1999 trat er eine Stelle als Kirchenmusiker der Pfarrei St. Nikolaus in Neuried an. Nach seinem Hochschulabschluss bildete sich Max Hanft auf den verschiedenen Gebieten der Tasteninstrumente weiter, u.a. in Meisterkursen bei Gundula Janowitz (Liedbegleitung), Gerhard Weinberger (Orgel, historische Aufführungspraxis) oder Lars-Ulrik Mortensen (Cembalo). Seit 2001 ist er regelmäßig mit den drei Klangkörpern des Bayerischen Rundfunks an den verschiedenen Tasteninstrumenten auf der Bühne. Er wirkte bei Konzerten und CD-Produktionen mit Mariss Jansons, Ton Koopman, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Simon Rattle, Ulf Schirmer oder Marcello Viotti mit. Als Cembalist spielte er u.a. mit der Akademie für Alte Musik Berlin, der Münchner Hofkapelle und Concerto Köln. Konzertreisen führten ihn u.a. nach New York, Kyoto und Singapur. Er spielte als Orgel-Solist beim Rheingau-Musikfestival, dem Lucerne Festival, der Internationalen Orgelwoche Nürnberg, im Dom zu Brixen und in der Dresdner Frauenkirche. 2012 erhielt die Einspielung des Requiems von Gabriel Faure unter der Leitung von Peter Dijkstra den Echo-Klassik.



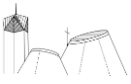
Prinzregentenensemble München



Kammermusikalisch im Zusammenspiel, symphonisch im Klang. Dieses Motto hat sich das **Prinzregenten Ensemble** auf die Fahne geschrieben. Seit mehr als 20 Jahren spielt das Ensemble als Doppel-Holzbläserquintett mit je zwei Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotten, Hörnern und einem Kontrabass zusammen. Auch wenn nicht alle Mitglieder der Formation Berufsmusiker sind, haben die Künstler doch ein beachtliches musikalisches Niveau erreicht. Regelmäßig führen sie Werke für große Holzbläserbesetzung auf. In der Regel steht Literatur der Wiener Klassik, der Romantik und der Moderne auf den Pulten der engagierten Künstler. Seit dem Jahr 2010 ist Armando Merino Dirigent der Formation.



Armando Merino wurde 1984 in Madrid geboren. Seit seinem Dirigierstudium bei Prof. Jordi Mora und Prof. Arturo Tamayo verfolgt der Spanier Armando Merino konsequent und mit stetig wachsendem Erfolg seinen Weg als gefragter Dirigent mit Fokus auf der Interpretation zeitgenössischer Musik und einem breiten Repertoire in Sinfonik wie Musiktheater. 2014 gründete Merino in seiner Wahlheimat München das Ensemble Blauer Reiter, mit welchem er eine eigene Konzertreihe unter dem Titel „code modern“ ins Leben rief. Armando Merino ist Mitglied des im Jahr 2020 als Fusion von den Ensembles „Blauer Reiter“ und „Zeitsprung“ gegründeten Ensembles „der/gelbe/klang“.

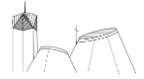


Marko Ševarlić ist in Serbien geboren. Erster Kontakt mit Akkordeon hat er durch traditionelle Balkan-Musik seiner Heimat. Er ist Preisträger bei bedeutenden Akkordeon-Wettbewerben, darunter Gewinner in Klingenthal, Castelfidardo und Arrasate. Er hat in Kragujevac, San Sebastián, Würzburg, München und Paris studiert. Vojin Vasović, Iñaki Alberdi und Stefan Hussong waren unter anderem seine Mentoren.

Marko Ševarlić tritt sowohl als Solist als auch mit verschiedenen Ensembles und Orchestern auf. Er gastierte im Palau de la Música Catalana in Barcelona, im Muziekgebouw Frits Philips in Eindhoven, im Teatro Monumental in Madrid, im Musée de l'Armée in Paris, im Goetheanum in Basel u.a.. Auftritte hat er in ganz Europa realisiert, aber auch in Israel, Russland, China, Japan, Kanada und Armenien. Er hat mit den Bamberger Symphonikern, den Berliner Symphonikern, Jewish Chamber Orchestra Munich und dem Philharmonisches Orchester Regensburg zusammengearbeitet, und war auf Radio France Musique zu hören.

Mit Komponisten wie Torres, Sanchez-Verdu, Fedele, Goebbels, Ginzel, Majkusiak, Bona, Quintana, Genin, Eun Ji Lee, Babajanyan und Onishi hat er zusammengearbeitet, um das Akkordeon-Repertoire weiterzuentwickeln und das Akkordeon in der Kunstmusik zu etablieren. Dutzende Uraufführungen sind das Ergebnis dieser Zusammenarbeit.

In München, aktuellen Wohnort, hat er eine dynamische Akkordeonklasse aufgebaut, deren Schüler bei bedeutenden nationalen und internationalen Wettbewerben Laureaten geworden sind, Stipendien von verschiedenen Stiftungen erhalten haben und bei bedeutenden Festivals auftreten. Außerdem ist er Juror bei wichtigen internationalen Akkordeon-Wettbewerben. Seit 2022 ist Marko Ševarlić Professor an der Hochschule für Musik im Baskenland (Musikene) in San Sebastián, Spanien.

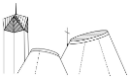


Rudi Zapf Trio



v.l.n.r.: Rudi Zapf, Ingrid Westermeier und Sunny Howard

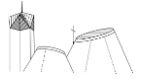
Rudi Zapf erhielt seine ersten Hackbrettschläge mit 6 Jahren. Seit seinem Musikstudium mit Hackbrett, Knopfakkordeon und Horn spielte er mit verschiedenen Musik- und Kabarettgruppen (Die Guglhupfa, Die Meiers, Trio Bavario, Never Been There). Unzählige Auftritte in der bayerischen Kleinkunst- und Kabarettzene sowie Konzerte zwischen Schlachthof, Tollwood und Gasteig machten ihn bekannt. 1985 erhielt er den Förderpreis der Stadt München und 1989 den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Tourneen führten ihn quer durch Deutschland, nach Österreich, in die Schweiz und über den Weißwurst-Äquator nach West- und Ostafrika, Süd- und Mittelamerika, Marokko, Tunesien, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Tschechien, Slowakei, Litauen, Lettland, Estland, Weißrussland, Kasachstan, Kirgisistan, Finnland, China und Indien. Rund 25 CD-Aufnahmen erschienen mit Volksmusik, Klassik, Weltmusik, Kleinkunst und Kabarett.



Um eine Weltspezialität handelt es sich bei Rudi Zapfs Hackbrett. Dieses „Klavier ohne Tasten“ wurde als Spezialanfertigung gebaut und besitzt einen größeren Tonumfang und eine Dämpfmechanik ähnlich dem ungarischen Zymbal oder dem Vibraphon. Mit diesem Instrument bringt Zapf feinste klangliche und rhythmische Nuancen ans Ohr. Mit ihm erzielt er Töne, die entfernt an karibische Steeldrums oder javanische Gamelan-Orchester erinnern. Eigentlich stammt das Hackbrett aber aus dem Nahen Osten, wo es seit dem 11. Jahrhundert unter dem Namen Santur gespielt wird. Erst seit dem 15. Jahrhundert kam es nach Europa und diente 300 Jahre später der Entwicklung vom Cembalo zum Hammerklavier.

Sunny Howard studierte Violine und Klavier am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Neben ihrer Liebe zur klassischen Musik wandte sie sich in den letzten Jahren immer mehr der improvisierten Musik und dem Jazz zu. Es folgten zahlreiche Auftritte mit Musikern wie Mathias Götz, Jan Eschke und Paolo Cardoso, u.a. im Rahmen der bayrischen Filmwoche in Kiew (2005) und Bukarest (2008). Im Projekt "Zuageh' duads" spielt sie mit der Münchner Akkordeonistin und Sängerin Michaela Dietl. Es entstanden mehrere Rundfunkaufnahmen und TV-Mitschnitte des Bayrischen Rundfunks".

Ingrid Westermeier wurde 1977 Preisträgerin beim Bundesdeutschen Musikakademien-Wettbewerb und absolvierte anschließend die künstlerische Staatsprüfung an der Würzburger Musikhochschule. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, Bühnenmusik und Konzerte im In- und Ausland schlossen sich an. 1983 war sie Finalistin beim Internationalen Gitarren-Wettbewerb in Spanien, dem Land der Gitarre.



Sang & Klang



v.l.n.r.: Eva Rau, Elisabeth Eigler, Gisela Daebel, Johanna Zirngibl

Der Name ist bei diesem Ensemble Programm, denn alle Mitglieder vereint die große Leidenschaft zur Musik, im Speziellen auch zur geistlichen Musik. Die Formation - bestehend aus den Musikerinnen Gisela Daebel (Querflöte, Gesang), Elisabeth Eigler (Orgel, Klavier Gesang), Eva Rau (Gesang) und Johanna Zirngibl (Orgel, Gesang) – hätte sich ohne den Weltgebetstag der Frauen im März des Jahres 2023 nicht gefunden. Die Gestaltung des Gottesdienstes bildete den Startschuss für eine inspirierende und tiefgreifende musikalische und menschliche Verbundenheit, die auch nach außen hin über die Musik spürbar sein dürfte.

Johanna Zirngibl wurde im niederbayerischen Landshut geboren. Bereits von frühester Kindheit an wurde sie an die Schönheit des Musizierens herangeführt. Bis zur Volljährigkeit war sie im Großraum Mainburg in diversen Musikgruppen und Chören aktiv und absolvierte darüber hinaus an der Kirchenmusikschule Regensburg die C- und D-Musiker-Ausbildung. Hierdurch wurden die Weichen



für ihren weiteren musikalischen Werdegang gestellt: Nach dem Abitur begann sie ein Schulmusikstudium an der Hochschule für Musik Würzburg mit Hauptfach Orgel. Zudem war sie über mehrere Jahre hinweg als Assistentin des Domkapellmeisters und der Domkantorin in der Mädchenkantorei des Würzburger Domes tätig und übernahm in dieser Funktion auch solistische Kantorendienste. Nach erfolgreicher Absolvierung des Studiums war sie in Unterfranken, Schwaben und Mittelfranken als Lehrerin tätig. Im April 2022 wurde sie an das Kultusministerium in München abgeordnet, was ihr nun ermöglicht, ihr musikalisches Wirken - sei es an der Orgel oder im gemeinsamen Musizieren im Pfarrverband Holzkirchen-Warngau fortzusetzen.

Zu Gisela Daebel, Elisabeth Eigler und Eva Rau siehe Seiten 32f.

SebastiansChor München



Der **SebastiansChor** wurde vor 40 Jahren von Dipl.-Kirchenmusikerin Michaela Prentl-Steidele übernommen und zählt inzwischen zu den besten Laienchören Münchens. Es ist ein musikbegeistertes Ensemble von rund 35 Mitgliedern, das sich die Erarbeitung von a capella - Musik aller Stilrichtungen einerseits und großer Messen und Oratorien andererseits zur Aufgabe gemacht hat.

Das Repertoire reicht dabei von der Renaissance bis zur Moderne. Besonders hervorzuheben sind hierbei a capella – Kompositionen von Palestrina, Schütz, Schein, Bach, Mendelssohn, Bruckner bis hin zu Kodály und Lauridsen. Auch den großen Oratorien von Bach, Händel, Mendelssohn-Bartholdy und Brahms widmet sich der Chor mit besonderer Sorgfalt und Hingabe.

Intensive Probenarbeit sowie die regelmäßige Betreuung durch Stimmbildner haben im Laufe der Jahre zu einem sehr feinen und facettenreichen Klang geführt, der seinesgleichen sucht.

Mehrere Livemitschnitte der Konzerte durch den Bayrischen Rundfunk zeugen



von dem großen Interesse, das dem Chor auch in der Öffentlichkeit entgegen gebracht wird.

Der Chor ist seit Januar 2024 als eingetragener Verein selbständig tätig und organisiert Konzerte an verschiedenen Veranstaltungsorten im Raum München mit Partnergemeinden oder in Eigenregie.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.chor-muenchen.de



Gudrun Forstner (Orgel) erhielt im Alter von zehn Jahren ihren ersten Orgelunterricht beim damaligen Regensburger Domorganisten Eberhard Kraus. Ab 1980 studierte sie Konzertfach Orgel - zunächst als Gaststudentin - an der Staatlichen Hochschule für Musik in München bei den Professoren Gerhard Weinberger (1980-83) und Franz Lehrndorfer (nach dem Abitur, ab 1983).

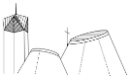
Nach fünfjähriger Organisten- und Konzerttätigkeit an der ehemaligen Klosterkirche in Tegernsee hatte sie von September 1992 bis 1995 hauptamtlich die A-Stelle als Kirchenmusikerin der Pfarrei "St. Johann Baptist" in München-Haidhausen inne. Inzwischen ist sie als Oberstudienrätin für Musik tätig am Josef-Effner-Gymnasium in Dachau bei München. Daneben ist sie als Orgelsolistin oder auch am Continuo gefragt, z.B. im Rahmen von Kulturfestivals wie "Tegernseer Woche" oder "Internationale Orgelkonzerte im Hohen Dom zu Passau".



In Traunstein geboren, erhielt **Michaela Prentl (Leitung)** schon während der Schulzeit ihre musikalische Ausbildung am Konservatorium in Innsbruck und anschließend an der Musikhochschule in München in den Fächern Kirchenmusik und Konzertfach Orgel. Zu ihren Lehrern zählten u. a. Prof. Max Frey, Franz Schieri sowie Dom-Organist Prof. Franz Lehrndorfer, dessen Meisterklasse für Orgel sie 1985 mit

Auszeichnung absolvierte.

Im Jahr 1983 übernahm sie im Rahmen ihrer Tätigkeit als hauptamtliche Kirchenmusikerin die Leitung des Chores der Pfarrei von St. Sebastian in München-Schwabing. Durch ihre Arbeit und ihr konsequentes Engagement hat sich die junge Chorgemeinschaft zu einem klanglich und musikalisch anerkannten Ensemble, auch über die Grenzen Münchens hinaus, entwickelt. Nach ihrer Pensionierung im Februar 2024 blieb Frau Prentl dem SebastiansChor verbunden und setzt seitdem die musikalische Arbeit mit dem Ensemble auf ehrenamtlicher Basis fort.



Skudlik Johannes und Hiemer Georg



Johannes Skudlik, geboren in München und aufgewachsen in Barcelona, arbeitet als internationaler Gastdirigent mit bedeutenden Symphonieorchestern (u.a. Orchestra of the Age of Enlightenment (London), Prague Symphony, Virtuosi Italiani, Ukrainisches Nationalorchester, Ural Symphony Orchestra, Münchner Rundfunkorchester, Mitglieder der Berliner Philharmoniker sowie des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks) und gastierte in bedeutenden

Konzertsälen wie der Berliner Philharmonie, Hamburgs Elbphilharmonie, Schanghai Cultural Square, in Neuschwanstein, Sagrada Familia Barcelona, in Paris, Moskau, Sankt Petersburg u.v.m. Symphonien von Mahler, Bruckner, Tschaikowski und Berlioz (u.a. Strauss Alpensinfonie) aber auch der Wiener Klassik sowie die Chorsymphonik bilden Skudliks Kernrepertoire. In letzter Zeit tritt er auch als Operndirigent auf (Zauberflöte, La Traviata etc.) und gab 2022 sein Debut im Teatro La Fenice in Venedig.

Seit 2016 ist Johannes Skudlik erster Gastdirigent des Orchesters „Symphony Prague“. Er hält regelmäßig Meisterkurse an bedeutenden Unterrichtsstätten wie dem Gnessin-Institut in Moskau, Wuhan University China, Valencia Conservatorio superior und an Hochschulen auf Sardinien und Sizilien.

Als Konzertorganist spielte Skudlik in Europa, Amerika und Fernost an bedeutenden Orgeln (u.a. Notre Dame Paris, Hongkong Concert Hall, Frauenkirche Dresden, Kölner Dom, Suntory Hall und Opera City Tokio, Harvard University, Synagoge New York City, Stephansdom Wien, Westminster Cathedral). Rundfunk- und Fernsehaufnahmen bei ARTE, Bayerischer Rundfunk, RAI und anderen. Mehr als 30 CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.

Johannes Skudlik ist Gründer und künstlerischer Leiter des „Bayerischen Orgelsommers“ und des „Euro Via Festivals“, das grenzüberschreitende Projekte in 10 Nationen konzipiert und durchführt. Nach seinem Debut im Teatro La Fenice mit dem Nationalen Symphonieorchester der Ukraine wurde er zum Dirigenten einer 2023 CHINA - 16 Städte - Tournee ernannt.

Weitere Infos finden Sie hier: www.johannesskudlik.com und www.euro-via-festival.org



Georg Hiemer begann im Alter von 9 Jahren mit dem Trompetenspiel. 2008 nahm er das Konzertfachstudium am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck auf, das er 2014 mit dem Diplom abschloss. Anschließend studierte er in der Meisterklasse von Prof. Erich Rinner, die er mit Auszeichnung bestand. Meisterkurse bei Guy Touvron und Jean-Francois Michel in Fribourg und Paris rundeten seine Ausbildung auf der hohen Trompete ab. 2016 erschien seine erste Solo-CD „Friends“.

Georg Hiemer ist Mitglied verschiedener Blechbläserformationen und tritt auch als gefragter Solist auf dem Flügelhorn auf. Konzertreisen führten ihn durch ganz Deutschland sowie in die Schweiz, nach Österreich, Tschechien, Italien und Spanien.

Weitere Infos finden Sie hier: www.georg-hiemer.com

sonat vox



Sonat Vox wurde 2015 von Justus Merkel als Männerchor gegründet und hat sich seitdem zu einem der angesehensten Chöre Deutschlands entwickelt. Viele der Sänger haben ihre musikalische Ausbildung im Windsbacher Knabenchor erhalten, was dem Ensemble eine solide Grundlage für seine hohe musikalische Qualität verleiht. Ursprünglich als reiner Männerchor konzipiert, hat sich Sonat Vox durch Wettbewerbe und zahlreiche Konzerte schnell zu einem herausragenden A-cappella-Ensemble etabliert. Neben Tenören und Bässen umfasst die Besetzung auch Alt-Stimmen, die dem Männerchor eine besondere Klangfarbe verleihen.



Im Laufe der Jahre hat sich Sonat Vox zu einem vielseitigen Kollektiv aus Sängern, Instrumentalisten und Künstlern weiterentwickelt. Neben dem Männer- und dem gemischten Kammerchor gehört heute auch ein eigenes Kammerorchester dazu. Diese Vielfalt ermöglicht es, sowohl branchenübergreifende Projekte wie Videoproduktionen und Neukompositionen umzusetzen als auch ein erweitertes Repertoire zu präsentieren, das Chormusik für gemischte Besetzungen und Instrumentalbegleitungen umfasst.

Sonat Vox wurde durch den ersten Preis beim Deutschen Chorwettbewerb und dem internationalen Chorwettbewerb in Marktoberdorf in ihrem künstlerischen Schaffen bestätigt. Durch ausdrucksstarke Interpretationen klassischer Musikliteratur bieten die Musiker ihren Zuhörern ein einzigartiges Konzerterlebnis.



Justus Merkel wurde 1996 in Ansbach geboren. Seine grundlegende musikalische Ausbildung erhielt er ab 2005 beim Windsbacher Kannenchor unter der Leitung von Karl-Friedrich Beringer. Nach dem Abitur 2014 arbeitete er im Rahmen eines freiwilligen-sozialen Jahres an der Seite von Kirchenmusikdirektor Martin Lehmann, der 2011 den Kannenchor übernahm. Im Frühjahr 2015 gründete Justus Merkel das Ensemble SONAT VOX, welches er seither musikalisch leitet. Mit dem Chor veröffentlichte er bisher vier Alben. Jährlich dirigiert er zahlreiche Konzerte in Kirchen und Konzerthäusern, sowohl bundesweit als auch international.

2024 schloss der Dirigent sein Masterstudium bei Prof. Hans-Christoph Rademann an der Hochschule für Musik in Dresden erfolgreich ab. Er realisierte zahlreiche Projekte mit renommierten Künstlern und branchenübergreifenden Fachleuten. Dies umfasst unter anderem Konzepte für Neukompositionen, Videoproduktionen, Filmprojekte und Konzerte mit historischer Aufführungspraxis.

Justus Merkel wurde mit seinem Ensemble bereits mehrfach für seine künstlerische Arbeit ausgezeichnet. 2016 erhielt er den Sonderpreis des hessischen Ministerpräsidenten durch den Gesamtgewinn des Männerchorfestivals in Limburg, sowie die Auszeichnung des Chorleiter-Sonderpreises. Nach dem Gesamtgewinn des bayerischen Chorwettbewerbs im November 2017 folgte der 1. Preis beim deutschen Chorwettbewerb des deutschen Musikkates im Mai 2018. Beim internationalen Chorwettbewerb 2022 in Marktoberdorf erhielt Merkel mit seinem Ensemble den Gesamtsieg, sowie mehrere Sonderpreise, darunter der Noël Minet-Preis für die beste Interpretation eines romantischen Chorwerkes. Im gleichen Jahr erhielt er den renommierten Bücher-Dieckmeyer-Preis für die "Pflege der Kirchenmusik in Bayern".



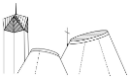
So Nostalgia



vlnr: **Martin Holder** Saxophone / Klarinetten, **Luis Guillermo Del Castillo** Percussion, **Rudolf Waldera** Gitarren / Ukulele / Ronroco

Rudolf Waldera studierte Harmonielehre und Arrangement / Komposition sowie Opernkunde bei Prof. Dr. Alexander L. Suder an der FH München. 1988 Gründung der Liedermacherformation „Confianza“ mit eigener Musik und Texten, 1994 Veröffentlichung der ersten „Confianza“ CD. Im Jahre 2000 wird der Song „Drah di und schau“ auf der „München macht Musik“ CD als Vertreter des Stadtteils Freimann veröffentlicht und bei einem Live-Konzert mit TV-Mitschnitt vorgestellt. Eröffnungskonzert beim Theatron-Musiksommer 2001. 2003 Gründung einer Formation (gemischter Chor, drei Musiker, zwei Sprecher), die das Projekt „Menschenwege-Irrwege-Auswege“ mit Texten von Dietrich Bonhoeffer und Musik von Rudolf Waldera bis 2009 in vielen Konzerten zur Aufführung brachte. 2005 Gründung des Weltmusik-Trios „So Nostalgia“ für die Rudolf Waldera die Musik schreibt bzw. arrangiert.

Martin Holder erhielt seinen ersten Klarinettenunterricht im Alter von 10 Jahren. Sein Musikstudium im Hauptfach Klarinette absolvierte er an der Musikhochschule Karlsruhe in der Klasse von Prof. Wolfgang Meyer.



In dieser Zeit hatte er auch eine Stelle als Praktikant für Klarinette im SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden/Freiburg inne. Mehrere Jahre Mitglied im Offenburger Ensemble für zeitgenössische Musik. Diverse Tätigkeiten, wie in der Baden Badener Philharmonie, Staatstheatern Karlsruhe und Stuttgart, folgten. Seit 2002 ist Martin Holder als Klarinetttist und Saxophonist beim Bundespolizei-Orchester München engagiert. Gründungsmitglied von „So Nostalgia“.

Luis Guillermo del Castillo lebte einige Jahre seiner Kindheit mit seinen Eltern in Havanna, Kuba, was auch großen Einfluss auf seine musikalische Entwicklung nahm. Klassische Musikausbildung ab 1964 in der Escuela Nacional de Artes in Havanna / Kuba. Abitur in Bolivien. Muisches Gymnasium Colegio Baptista Santa Cruz. Gründer und Bandleader von Los Pirayas. Highlights: Tourneen mit Peter Orloff, weltweite Fernsehauftritte mit der Gruppe Los Paraguayos, Konzerte mit Roberto Blanco, Katerina Valente, sowie Fernsehauftritte. Rubén Gonzales und andere berühmte Interpreten aus Kuba (Buena Vista Social Club) zählen über lange Jahre zu seinen Mentoren.

Mehr unter: www.sonostalgia.de bzw. Facebook unter TrioSoNostalgia

Swing it UP



vnr: Bernd Stahuber, Andi Gleixner, Mathias Huber, Julia Schröter, Toni Wiedemann



Julia Schröter, Gesang: Die Diplom-Musiklehrerin im Hauptfach Jazz-Gesang aus Freising, ist die Stimme von Swing it UP. Die vielseitige Sängerin ist in verschiedenen Formationen vertreten, ihre besondere Liebe gilt aber dem Jazz. Hier kann sie ihre ausdrucksstarke Stimme in individuellen Interpretationen und Scats voll zur Geltung bringen.

Bernd Stahuber, Piano: Der Pianist und Bandleader aus Miesbach, leitet seit 31 Jahren die Jazz-Formation „Swing it UP“ und ist auch als Barpianist sehr erfolgreich.

Toni Wiedemann, Kontrabass und Gitarre

Seit Jahrzehnten gehört seine musikalische Liebe dem Jazz und hier vor allem den Swing-Klassikern. Seit 14 Jahren ist er fester Bestandteil der Formation „Swing it UP“.

Matthias Huber, Saxophon und Querflöte: Der stilistisch ungebundene Saxophonist vereint sein kraftvolles, expressives Spiel mit einem warmen, vollen Ton. Dadurch wird die Musik noch farbenfroher und vielseitiger.

Andreas Gleixner, Schlagzeug: Der Schlagzeuger aus Freising ist nun schon seit 20 Jahren fester Bestandteil der Rhythmsection von Swing it Up. Mit sensiblem Spiel unterstützt er seine Mitmusiker und unterbreitet ihnen einen

Die Mitwirkenden bei der Jazz-Messe „Der Herr ist bei uns Halleluja“ standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

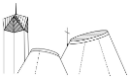
Theißen Pibernik Barbara und Ulrich



Barbara und Ulrich Theißen Pibernik musizieren seit 2020 aktiv zusammen als Orgelduo, sowohl vierhändig als auch an mehreren Instrumenten, zuletzt im Salzburger Dom wie auch im Orgelmuseum Valley.

Barbara, geboren in Kranj (Slowenien) hat an der Universität und der Musikakademie Ljubljana Konzertfach Orgel und Kirchenmusik studiert und wirkt außer ihrer konzertanten Tätigkeit als Orgel- und Klavierlehrerin an den Musikschulen in Kranj und Jesenice.

Ulrich ist im Hauptberuf Professor für Slawistik an der Universität Salzburg, hat Slawistik und



Musikwissenschaft studiert, hat in verschiedenen Orgelbaufirmen Praktika absolviert sowie eine Ausbildung zum „Zertifizierten Orgelsachverständigen“. Die kirchenmusikalische Ausbildung erhielt er in Bamberg und Salzburg (C-Prüfung), weitere Impulse in Meisterkursen für Interpretation und Improvisation. In seiner Heimatstadt Bamberg betreut er eine internationale Konzertreihe an der Steinmeyer-Orgel der St. Martins-Kirche.

Das Orgelduo Theißen Pibernik konzertierte bis jetzt in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Slowenien, zuletzt dort im Rahmen einer Rundfunkübertragung unter dem Titel „Der Besuch der Königin“. Im September wird es im Rahmen der Konzerte im Pantheon in Rom spielen.

TonArt Sauerlach-Holzkirchen



TonArt Sauerlach-Holzkirchen ist ein gemischter Chor bestehend aus ca. 40 Sängerinnen und Sängern. Wir sind musikbegeisterte Laien verschiedenen Alters aus Sauerlach, Holzkirchen und den umliegenden Orten. Der Chor hat sich der Erarbeitung und Aufführung anspruchsvoller Chormusik verschrieben.



Unser Ziel ist es, die musikalische Qualität des Chores weiterzuentwickeln. Für jedes Konzertprogramm werden die Werke neu erarbeitet. Einen besonderen Stellenwert hat die Weiterentwicklung der stimmlichen Ausdrucksfähigkeit. Stimmbildung und ständige Verbesserung des Chorklantes sind deshalb ein wichtiger Bestandteil der Probenarbeit. Jeden Montag sorgt unser Dirigent, Clayton Bowman, dafür, dass wir den gesteckten Zielen etwas näherkommen.

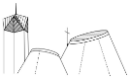
In vielen Konzerten haben wir unsere Vielseitigkeit sowohl mit A-cappella-Werken aus verschiedenen Musikepochen vom 16. bis ins 21. Jahrhundert als auch in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern und mit großer symphonischer Chormusik bewiesen.

vox nova



Mit der neuen Definition eines Projektchores trat die **vox nova** im Jahr 2010 erstmals in Erscheinung. Seither wirkt die Münchner Gruppe ihrem Motto „Unsere Stimmen – Ihre Musik“ gemäß in interessanten, oft Genre-über-greifenden Produktionen mit und veranstaltet selbst Konzerte mit feiner A-cappella-Musik. Konzertreisen führten sie nach Österreich und zuletzt nach Dänemark und Norwegen. Die vox nova ist gern gesehener Gast bei Festivals in ganz Deutschland. Bei durchschnittlich drei Projekten im Jahr engagiert sich die vox nova seit ihrer Gründung in vielerlei Hinsicht sozial, beispielsweise durch die Gestaltung ganzer Benefizkonzert-Reihen.

Die vox nova arbeitet mit unterschiedlichen Dirigenten, derzeit sind dies Germán Moreno López, Johannes Kaupp und Justus Merkel. Sie kann aufgrund ihrer flexiblen Struktur Besetzungen von bis über 100 Sängerinnen und Sängern realisieren, die dem jeweiligen Stil und den musikalischen Anforderungen gerecht werden.



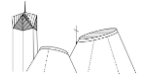
Bereits im Alter von 18 Jahren begann **Germán Moreno López** seine Laufbahn als Dirigent: In seinem Geburtsort Catarroja leitete er zwei Jahre lang den Jugendchor und das Jugendorchester La Societat Unió Musical de Catarroja. Nach dieser Erfahrung entschloss er sich, seine Dirigentenausbildung in verschiedenen Meisterklassen fortzuführen, beispielsweise 2013 am „Frédéric Chopin“-Konservatorium in Paris bei Adrien McDonell.

2014 lernte er Konrad von Abel kennen, bei dem er seine Ausbildung als Chor- und Orchesterdirigent hauptsächlich in München, aber auch bei verschiedenen Meisterkursen in Spanien, Frankreich, Rumänien, Italien und Schweden fortsetzte.

2020 schloss er ein Masterstudium bei Prof. Daniel Gazon im Orchesterdirigieren am Conservatoire Royal de Mons (Belgien) ab.

Sein Weg als Dirigent führte ihn vom Frauenchor „Fenice“ über das Vokal-Ensemble Trudering bis zum Bläserorchester SGL-Kapelle Meitingen. Im März 2019 dirigierte er das Orchestre Royal de Chambre de Wallonie. Derzeit ist er Dirigent der Bläserphilharmonie Wertingen, sowie des Orchesters und großen Chores des Leonhardi Ensemble in Höhenkirchen-Siegertsbrunn.

Sein Bachelorstudium in Musiktheorie und Gehörbildung an der Hochschule für Musik und Theater in München schloss er im vergangenen Jahr ab.



Dr. Weigl Adrienne, Neumaier Jakob und Trettenbacher Sabine



Dr. Adrienne Weigl studierte Philosophie und ist theologische Referentin beim katholischen Bildungswerk Miesbach. Schon lange hat sie den Eindruck, dass in gewissen Liedern existentielle Einsichten treffender und berührender zum Vorschein kommen als in manchem theoretischen Text. ‚Lieder zwischen Mensch und Gott‘ ist ein Versuch, solche Einsichten ans Licht zu heben.



Sabine Trettenbacher ist Juristin im Landratsamt Erding. Singen ist für sie schon immer eine Herzensangelegenheit, der sie seit dem Kleinkindalter nachgeht. Mit dem Erdinger Frauen-Vokalensemble engagiert sie sich in der Thematik „Stellung der Frau“. Als Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Erding begleitete sie Dr. Weigl bereits in dem Vortrag ‚Muss frau Paulus böse sein?‘ musikalisch.



Jakob Neumaier ist von Beruf Nachhaltigkeitsmanager bei Infineon und interessiert sich für viele Gebiete, darunter Sport und Musik. Er hat mit fünf Jahren mit dem Klavierspielen begonnen und es gehört fest zu seinem Leben. Musik ist für ihn die Möglichkeit, Transzendenz im Alltag zu erfahren.



Fastenpredigtreihe *anders wachsen* **Alle sagten: „Das funktioniert nie“ – Vier Geschichten, die Mut machen**

2025 starten wir in die dritte Folge der Fastenpredigten, ein Format, das Markus



anders
wachsen

Bogner erdachte, um die Kirche mit Leben zu erfüllen. Normalerweise gehen die Menschen nach einer Predigt auseinander, er aber wollte, dass sie miteinander reden, dem Prediger Fragen stellen und sich austauschen.

Und so laden die Laienprediger, Frau und Männer, nach ihrem Vortrag zur Diskussion ein. Um das Gehörte zu verarbeiten und zwischenzeitlich

innehalten zu können, werden die Predigten musikalisch umrahmt.

Nach der Frage „Laudato Si – Sind wir noch zu retten?“ im Jahr 2023, fragten wir 2024 „Wie wollen wir leben, wohnen, arbeiten, sterben?“ und fanden ein neugieriges und interessiertes Publikum.

2025 wollen wir in einer Zeit, in der viele Menschen Zukunftsangst haben, Mut machen, Mut machen, sich etwas zuzutrauen. Vier Menschen erzählen ihre Geschichten von Erfolg, Misserfolg, aber vor allem von Mut, sich nicht unterkriegen zu lassen, wenn alle sagen: „Das funktioniert nie.“ Sie haben entschieden, es trotzdem zu machen und gegen Widerstände anzukämpfen. Wir hoffen mit diesen Fastenpredigten Zuversicht und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu säen. Deshalb sind sie auch und besonders für junge Menschen gedacht.

Die Reihe ist eine Kooperation von KulturVision e.V. und dem Boarhof von Markus Bogner sowie „St. Josef mit Leben füllen“.

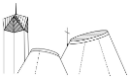


Ben Blaskovic ist ein gefragter Schauspieler, der in etwa 50 Rollen im Fernsehen zu sehen war. Er wuchs in Schliersee auf und machte sein Abitur am Gymnasium Miesbach. Sein Schauspielstudium absolvierte er in Deutschland und in den USA. Er ist auch Musiker und tritt als Songwriter auf. In seiner eigenen Produktionsfirma Victus erstellt er hochwertige Filme im Bereich Fiktion und Werbung. Seine Leidenschaft für Story Telling zeigt er darüber hinaus als Redner von Impulsvorträgen. Er sagt: „Um erfolgreich zu sein, braucht es einen langen Atem, viel Disziplin und die Fähigkeit immer wieder aufzustehen.“



Sebastian Girmann ist geschäftsführender Vorstand von Biotop Oberland und hat nach der FOS Gartenbau (FH) studiert. Als passionierter Gärtner ist er zuständig für alle Themen rund um das Gemüse und die Gärtnerei. Dabei ist er vor allem für die gärtnerische Organisation, das Freilandgemüse, die Anbauplanung und die wöchentliche Gestaltung der Ernteanteile verantwortlich.

Seine Philosophie: *„Die Ökonomie in ihrer derzeitigen Form – mit den Hauptzielen Wachstum, Konsum- und Gewinnsteigerung – manövriert uns in eine ökologische und soziale Sackgasse. Die fortschreitende Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und die zunehmende Inhumanität der Leistungsgesellschaft erfordern kreative Lösungen. Das Biotop soll eine davon sein!“*



Die Syrerin **Nadj Boshi** studierte englische Literaturgeschichte mit Bachelorabschluss und floh 2014 vor dem Krieg aus ihrer Heimat. Ihre unfassbare schreckliche Odyssee nahm das Bayerische Fernsehen für einen Film der Reihe „Lebenslinien“ zum Anlass. Sie kam nach Tegernsee und arbeitete zunächst in einer Bäckerei, um den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder, die sie nachkommen lassen konnte, zu verdienen. Als Kapitänin vom Tegernsee wurde sie überregional bekannt und ist heute bei der Tegernseer Tal Tourismus GmbH tätig. Ihre Geschichte zeugt von Mut aber auch von Schmerz, Verlust, traumatischen Erlebnissen. Nach dem Martyrium ihrer Flucht hat die starke Frau ihr Leben mutig in die Hand genommen, die Tochter studiert Jura in München, der Sohn geht zur Realschule. Für sie aber ist ihre Entwicklung noch lange nicht zu Ende. Sie plant, ihren Masterabschluss in englischer Literatur zu absolvieren.



Sebastian Snela ist Unternehmer, der als Multipreneur in verschiedenen Branchen tätig ist. Mit seiner Arbeit strebt er danach, positive Einflüsse in der Gesellschaft zu bewirken und ein wertschätzendes, sinnstiftendes und zeitgemäßes Arbeitsumfeld zu schaffen. Darüber hinaus ist er geschäftsführender Vorstand der Domicilium Stiftung, die ein Hospiz in Weyarn betreibt und spirituelle Bildung fördert. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben hat ihn tief geprägt. Seit 2008 praktiziert er Zen-Meditation und ist zudem ein passionierter Filmemacher.



80 Jahre Kriegsende in Holzkirchen - Der Einmarsch amerikanischer Soldaten und das Kriegsende – Ein Grund zum Nachdenken und Gedenken

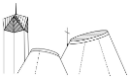
Erinnern vor Ort



Erinnerungskultur verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart und mit Fragen, wie wir in Zukunft leben wollen. Es ist die aktive Auseinandersetzung auch mit belastenden Momenten in unserer Geschichte, die es uns ermöglicht, die Gegenwart zu verstehen. Dazu gehört auch die Befassung mit einer der wichtigsten Zäsuren in unserer Ortsgeschichte, dem Kriegsende und dem Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft im Mai 1945. Nicht zuletzt soll das Gedenken zum 80. Jahrtag den Hinweis enthalten, dass ein demokratisches und friedliches Miteinander das Fundament unserer Gesellschaft darstellt.



Anton Waas unterrichtet als Studiendirektor für Musik am Maximiliansgymnasium in Schwabing. Als Organist, Pianist, Dirigent und Arrangeur ist er auf vielfältige Art im Münchner Konzertleben engagiert. Mit dem Münchner Knabenchor und dem Tölzer Knabenchor gastierte er in zahlreichen europäischen und außereuropäischen Ländern.



Die neue (alte) Orgel von St. Josef



Die Orgel aus dem Vorgängerbau wurde von Orgelbau Frennger aus Feldkirchen-Westerham umgebaut. Die besondere architektonische Form des neuen Instrumentes in Holzkirchen fügt sich ausgezeichnet in den Raum ein und erweist mit den verwendeten Materialien eine Referenz an den Stil der Kirche, um mit dieser im Einklang zu stehen.

Die Vorgabe für die Orgel war das Vorgängerinstrument (Wilhelm Stöberl) aus dem Jahr 1984. Um die Wucht des Baukörpers zu reduzieren, wurde ein Metallgewebe vorgehängt, welches den Aufbau durchscheinen lässt und eine entsprechende akustische Transparenz besitzt.

Die Fülle der Pfeifenarten aus Metall und Holz in den unterschiedlichsten Größen haben alle nur ein Ziel: Sie sollen in Ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit zusammenwirken und Harmonie erzeugen. Klang, Architektur und Technik bilden eine Einheit. Diese Einheit ist eine von vielen Voraussetzungen.

Das Pfeifenwerk, die Windladen mit Pfeifenstöcken und Rastern, sowie das Innenleben mit den Manualklavaturen des Spieltisches stammen, entsprechend überarbeitet, aus der Stöberl-Orgel von 1984. Das Kiefernholz des früheren Gehäuses wurde weitestgehend für die Herstellung der neuen Teile wie Windsystem und Lagerung verwendet.

Die Intonation der einzelnen Pfeifenreihen sowie des Gesamtklanges der Orgel wurde den neuen akustischen Gegebenheiten der Kirche angepasst. Hierbei wurde vor allem Wert auf die Ausgeglichenheit der einzelnen Register in sich und zueinander sowie Kraft und Volumen gelegt.

Aufgrund des Standortes des Instrumentes, sowie der umlaufenden Öffnungsfläche ist die Orgel in allen Bereichen der Kirche gut und mit ausreichend Energie zu hören.



Das neue Instrument ist mit 26 Registern ausgestattet, die auf Haupt-, Schwell- und Pedalwerk verteilt sind.

Disposition der neuen Frenger-Orgel

I. Manual: Koppelmanual

II. Manual: Hauptwerk

1. Principal 8´
2. Rohrflöte 8´
3. Oktave 4´
4. Spitzflöte 4´
5. Quinte 2 2/3´
6. Oktave 2´
7. Mixtur 1 1/3´
8. Trompete 8´

Pedalwerk

20. Violon 16´ *
21. Subbaß 16´
22. Oktavbaß 8´
23. Bourdon 8´
24. Choralbaß 4´
25. Hintersatz 2 2/3´

III. Manual: Schwellwerk

9. Holzgedackt 8´
10. Spitzgamba 8´
11. Principal 4´
12. Koppelflöte 4´
13. Nasat 2 2/3´
14. Blockflöte 2´
15. Terz 1 3/5´
16. Quinte 1 1/3´
17. Scharf 2/3´
18. Hautbois 8´
19. Tremulant
26. Fagott 16´
27. Trompete 8´
28. II – Pedal-Koppel
29. III – Pedal-Koppel
30. III Sub-Koppel *
31. III – I Sub-Koppel *

Anzahl der Holz
und Metallpfeifen 1.643 Stück

Höhe, 4,6m

Breite 7,6m

Tiefe 1,5m

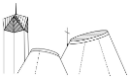
Gewicht ca. 5.600 kg

Entstehungszeit ca. 4.100 Stunden

Mechanische Spiel- und elektrische Registertraktur

Elektronischer Setzer für die Registrierung mit 4.000 speicherbaren Kombinationen.

Die mit * gekennzeichneten Register sind Pfeifenreihen oder technische Register, die neu hinzugefügt wurden.



GEMA

I.d.R. tritt die Pfarrei St. Laurentius und St. Josef als Veranstalter auf. Bei Konzerten mit festem Eintritt sowie im Falle, dass die Aufführenden einen Rahmenvertrag mit der GEMA haben, treten diese als Veranstalter auf. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind das:

cantica nova holzkirchen	13. Apr., 26. Okt.
Gospelchor St. Lukas und OstBahnGroove	21. Sep.
Modern String Quartet	4. Okt.
Musikzug Holzkirchen e.V.	29. Mrz.
Palestrina Motettenchor Tegernsee	15. Nov.
Prinzregenten Ensemble München	15. Feb., 5. Juli
TonArt Sauerlach-Holzkirchen	11. Okt.
vox nova und Sonat Vox	17. Mai, 30. Nov.
Wittmoser Sebastian – Holzkirchner Adventssingen	14. Dez.

Rechtliches, Dank und Ausblick

Impressum

Herausgeber des Programmheftes für die Konzertreihe „St. Josef mit Leben füllen“ ist die Pfarrei St. Laurentius und St. Josef, Bahnhofweg 14, 83607 Holzkirchen.



Programmzusammenstellung, Redaktion und Layout

Matthias Hefter, 08024 – 489320, hefter.holzkirchen@t-online.de

Text- und Bildnachweis

Fast alle Texte und Bilder wurden von den Akteuren zur Verfügung gestellt.

Die Bilder auf Titel- und Rückseite sowie auf den Seiten 2, 8, 29 und 75 stammen von Fritz Ihmig.

Ausblick auf das Konzertjahr 2026

Wer als Solist oder Gruppe (Gesang und/oder instrumental) in der Konzertreihe „St. Josef mit Leben füllen 2026“ mitmachen will, melde sich bitte beim Organisator dieser Konzertreihe:

Matthias Hefter, 08024 – 489320 oder hefter.holzkirchen@t-online.de

Dank für die Unterstützung

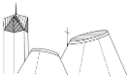
Bei Pfarrer Gottfried Doll und der Kirchenverwaltung bedanke ich mich für die wohlwollende Unterstützung für „St. Josef mit Leben füllen“.

Ein herzlicher Dank geht an Christine Lichtenegger-Reitner, Marianne Matheis und Elisabeth Nerb, die mich im Pfarrbüro stets mit größter Geduld unterstützen.

Ein herzlicher Dank geht an meine engagierten Werbepartner Katrin Hager (Merkur), Marktgemeinde Holzkirchen (Referate Öffentlichkeitsarbeit und Standortförderung), Kathi Nitsch (Plakatierung), Birgit Zeller (Homepage) und Dr. Monika Ziegler und ihrem Team von der KulturVision.

Bei Fritz Ihmig bedanke ich mich für die Kirchenbilder von St. Josef, die er immer wieder nach meinen Wünschen für mich macht.

„St. Josef mit Leben füllen“ findet statt in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk im Landkreis Miesbach e.V.



Dank an die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing

Ein herzliches Dankeschön geht an die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing, die durch ihren Zuschuss zur Erstellung des Programmhefts beigetragen hat.



„Herzlich willkommen!“

Unsere Privatkonten für die ganze Familie

Eröffnen Sie Ihr Privatkonto schnell und bequem online oder in unseren Geschäftsstellen. Viele Vorteile warten auf Sie!

- Gebührenfreie Kontoführung für die ganze Familie möglich
- Mit Kontowechselservice
- Banking an jedem Ort und zu jeder Zeit
- Persönliche Ansprechpartner in Holzkirchen und Otterfing

Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Infos unter www.rb-holzkirchen-otterfing.de

„einfach, fair, transparent, nachhaltig.“
 **Raiffeisenbank**
Holzkirchen-Otterfing eG



Dachkreuz von St. Josef